



AUSFÜHRUNGEN DES DIREKTORS ZUM JAHRESTÄTIGKEITSPROGRAMM IM SCHULJAHR 2016-17

EINLEITUNG

Die Schulgemeinschaft des Realgymnasiums „Albert Einstein“ und der technologischen Fachoberschule „Oskar von Miller“ arbeiten im Schuljahr 2016-17 nach dem Motto „GEMEINSAM WIRKSAM GESTALTEN“. Dieses Leitmotto drückt auch aus, dass wir inklusiv, innovativ und kreativ sein wollen und die Schülerinnen und Schüler möglichst auch eigenständig arbeiten lernen.



1. Schülerratssitzung

Mit dem heurigen Schuljahr beginnt die neue Ära der Dreijahrespläne laut dem Gesetz 107/2015, der so genannten ‚Buona Scuola‘, in Südtirol laut dem Landesgesetz 14/2016, dem Bildungsgesetz, das verschiedene Neuerungen und Anpassungen in „unserer guten Schule“ vorsieht.





Planung bei der Pädagogischen
Tagung am 5. Oktober 2016

Bereits im vergangenen Schuljahr haben wir mit den Vorbereitungen auf die Dreijahresplanung begonnen: wir haben die Richtlinien des Direktors für die Dreijahresplanung ausgearbeitet und in den Schulgremien darüber beraten. Nun arbeiten wir am bisherigen Schulprogramm, das wir für dieses Schuljahr noch ergänzen und mit dem heurigen Tätigkeitsprogramm versehen, zugleich aber schon strukturell umarbeiten, damit es innerhalb Februar für die Struktur der Dreijahresplanung geeignet ist und mit Schuljahr 2017-18 in Kraft treten kann. Die Landesregierung beabsichtigt auch die Erneuerung der Schulgremien, die aufgrund der Entwicklungen der autonomen Schulen und den legislativen Änderungen endlich neu gestaltet werden sollten.

Die Einheitliche Gewerkschaftsvertretung (EGV) ist an unserer Schule als Bindeglied zwischen Lehrpersonen und Schulleitung sehr aktiv. Im November 2016 stehen Neuwahlen an - es könnte gut sein, dass diese Wahlen an unserer Schule keine Veränderungen bringen werden.



Protokollführer bei der
1. Schülerratssitzung -
Michael Schöpf

Die Abschlussprüfung im Juni 2016 ist gut verlaufen. Ein Schüler hat die Prüfung nicht bestanden, aber alle anderen sind mit guten Ergebnissen als Abgänger/innen der verschiedenen Fachrichtungen unserer Schule nun bereits im Arbeitsleben oder auf den Universitäten und Fachhochschulen, um ihren Bildungsweg fortzusetzen. Drei Schüler des RG und ein Schüler der TFO haben mit 100 Punkten die Höchstpunktzahl erreicht. In diesem Schuljahr wird erwartet, dass am RG das Fach Physik als schriftliches Prüfungsfach das erste Mal die angehenden Maturanten/innen zum Schwitzen bringen wird. Es gab bereits Probearbeiten und es hat sich gezeigt, dass es gar nicht einfach sein wird. Mit Überraschung wurde an den Südtiroler Schulen die Änderung der schriftlichen Prüfung der 2. Sprache zur Kenntnis genommen. Die Lehrpersonen für Italienisch hätten sich zumindest eine Probephase von einem Jahr gewünscht, um bereits in der 4. Klasse mit den Simulationen zu beginnen. Die Änderung sieht eine Hörübung und eine Textverständnisübung vor, die getrennt bewertet werden. Bei geeigneter Vorbereitung dürfte das Endergebnis für die Schüler/innen nicht anders sein, vielleicht sogar etwas besser, was die Punkteanzahl betrifft.

Für Aufregung sorgten dann Zeitungsartikel in Südtirol über anstehende Änderungen der Abschlussprüfung auf Staatsebene: diese werden aber nicht in diesem Schuljahr aktuell werden.

Bei der diesjährigen Pädagogischen Tagung am 5. Oktober wurde der Themenschwerpunkt auf die Digitale Entwicklung in der Welt draußen und innerhalb der Schule gelegt. Dazu wurden mehrere Experten



Kunst im Gang

eingeladen. Ein weiterer Schwerpunkt waren die Bewertungskriterien, wo zwei Inspektoren als Experten anwesend waren. Die acht Gesprächstische befassten sich mit diesen Themen und unseren Schulentwicklungsprojekten: die Konzepte ‚Inklusive Schule‘, ‚Lehren und Lernen im digitalen Raum‘, ‚Mehrsprachigkeit‘ und ‚Qualitätssicherung‘. Sie werden in der Dreijahresplanung verankert und jedes Jahr Tätigkeiten vorsehen, damit immer zielbestrebt gearbeitet wird und wir den Zielen auch näher kommen.



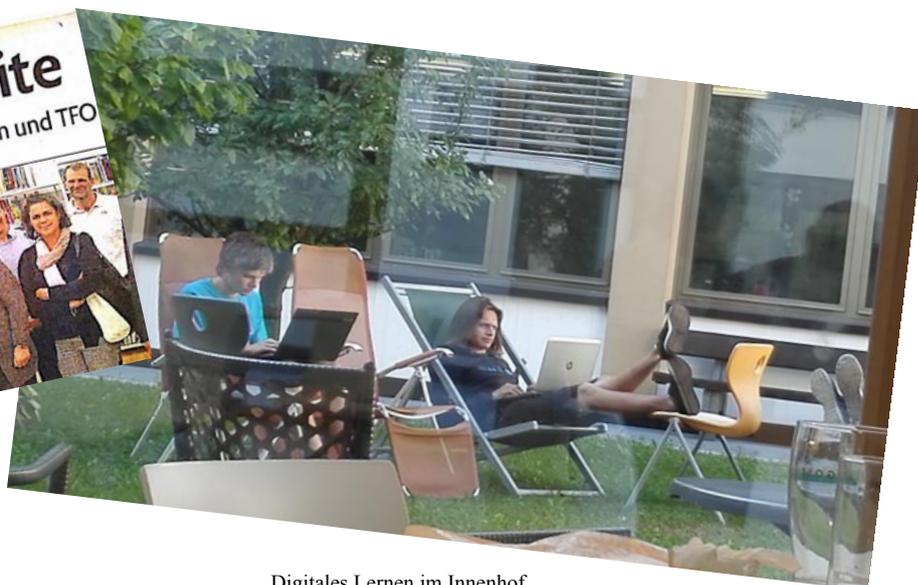
So wurden auch dieses Jahr wieder spezifische Schwerpunkte gesetzt für diese Entwicklung. Im vergangenen Schuljahr wurde dazu auch eine Evaluation unter den Lehrpersonen gemacht, dessen Ergebnisse in die zukünftige Arbeit einfließen. Auch auf Landesebene wurde der inklusive Charakter der Schule betont. Die Arbeit an den Schulen für die gesellschaftliche Entwicklung ist von sehr großer Bedeutung.

Wir sind zuversichtlich, dass wir die für dieses Schuljahr ausgewählten Punkte des Index für die Inklusive Schule ins Bewusstsein der Schulgemeinschaft rücken und so weitere positive Schritte setzen können.

Das Unterrichtsentwicklungsprojekt ‚Lehren und Lernen im digitalen Raum‘ geht in das dritte Schuljahr und umfasst nun bereits 18,5 Klassen, die als so genannte ‚digitale Klassen‘ arbeiten. Die Lehrpersonen und die



Besuch der Landesrätin an der Schule im Herbst 2015



Digitales Lernen im Innenhof

Schüler/innen gewöhnen sich daran, die Vorteile von Google Classroom, Internet und Netbooks zu nutzen und in die Unterrichtsplanung einzubauen. Was die Technik betrifft, sind die Schulleitung und Lehrpersonen seit Monaten bemüht, mit einem Team der EURAC und UNI Bozen sowie den DV-Technikern eine Verbesserung des W-Lans zu ermöglichen. Dies scheint nun zumindest zum Teil verwirklicht, was einzig dem positiven Tatendrang der Personen zu verdanken ist, die damit befasst sind. Deshalb geht ein besonderer Dank an Dietmar Laner und Johannes Troi (FOB/EURAC), Georg Grossrubatscher, Markus Pfeifer und Ingo Reiner (DV-Techniker), Alex Trojer und Helmuth Gasser (RGTFÖ-Meran) sowie den zuständigen Direktoren der EURAC Stofner und der Abteilung für Verwaltungsinformatik Kurt Pöhl.

Nach der Erneuerung der Switches, Router und Accesspoints an der Schule und dem Aufbau des neuen WLANs nach dem Muster des OpenAir - das einen erleichterten Zugang, eine effizientere Nutzung und eine zentrale Steuerung der Accesspoints ermöglicht -, wird es noch notwendig sein, dass die Abteilung für Verwaltungsinformatik der Schule eine größere Bandbreite zur Verfügung stellt. Dies würde die Nutzung der Dienste im Internet und die Arbeit damit noch erleichtern und fördern. Wir hoffen, dass die Digitale Agenda 2020 auf Landesebene die Grundlagen schafft, dass Schulen in dieser digitalen Entwicklung stark unterstützt werden. Die Experten Artur Lechner (Raika Algund), Andreas Unterhuber (KIM Keep In Mind GmbH) und Dietmar Laner haben bei der Pädagogischen Tagung die rasante digitale Entwicklung in ihrem Erfahrungsbereich aufgezeigt. Prof. Florian Laner hingegen den Weg zur Schule 4.0, der die Arbeit in der Schule und die Rolle der Lehrenden und Lernenden beeinflussen und ändern wird. An unserer Schule haben wir das Glück, die Infrastruktur für ein zukunftsfähiges Arbeiten zu haben und die Familien sind bereit, den Schülern/innen das Gerät dafür anzuschaffen. In Notfällen hilft die Schule aus, die mehrere Geräte von



Die elektronische Tafel

Sponsoren erhalten hat und gerade auch bei der Tagung weitere zehn Netbooks von der Raika Algund. Daneben stellt Raika Online 400 Anti-Virus Lizenzen zur Verfügung, die für sicheres Arbeiten sorgen.

Mehrere Professoren/innen unserer Schule bieten auch in diesem Schuljahr Fortbildungen zur Nutzung von Google Classroom, Moodle und der elektronischen Tafel an. Eine Methode ist zudem das ‚umgekehrte Klassenzimmer‘, das von mehreren Lehrpersonen bei der Pädagogischen Tagung als interessante Neuerung in der Gestaltung des Unterrichtsgeschehens vorgestellt wurde.

Die Förderung der Mehrsprachigkeit sieht mehrere Initiativen auch in diesem Schuljahr vor. Es sind Lehrpersonen mit CLIL-Erfahrung an die Schule gekommen, es werden Projekte mit der italienischen Oberschule Gandhi und Erfahrungen mit sprachsensiblen Unterricht gemacht. Die abgeänderte schriftliche Prüfungsform der zweiten Sprache bei der Matura wird auch ihre Auswirkungen auf den Unterricht und die Vorbereitung der Schüler/innen haben. Und es bleibt weiterhin das Ziel vor unseren Augen, die jungen Lernenden für Sprachen und das Sprachenlernen zu begeistern.

Die Qualitätssicherung ist bereits wesentlicher Bestandteil der Arbeit an der Schule. Es werden alle Jahre bestimmte Bereiche beleuchtet, hinterfragt und angepasst. Im vergangenen Schuljahr waren dies unter anderem die ersten Schritte bei der Erarbeitung des Indexes für Inklusion und das ‚Digitale‘ an der Schule. In diesem Schuljahr werden weitere Bereiche in diesen Entwicklungsprojekten untersucht. Es werden aber auch andere Befragungen gemacht, angefangen von einem Feedback zu den MINT Workshops am 30. September in Bozen.

Das Landesgesetz 14/2016 und die Dreijahresplanung machen einige Anpassungen der Konzepte vor. Die Qualitätssicherung ist dabei noch stärker in den Mittelpunkt gerückt worden. Dies entspricht den Entwicklungen in den übrigen Bereichen wie der Wirtschaft und der Unternehmenswelt. Wünschenswert ist

jedoch auch vor allem die Evaluation, die von den Lehrpersonen selbst zu ihrem eigenen Unterricht gemacht werden, denn dies birgt besonders positive Entwicklungschancen in sich. Und dies wirkt sich auch direkt auf die Schülerinnen und Schüler aus, die ja im Mittelpunkt unserer schulischen Tätigkeiten stehen sollen und müssen.

Die Schule stellt seit der Oberschulreform Ressourcen für Wahlfächer bereit. Wahlfächer fördern im Sinne der Begabungsförderung Fertigkeiten und Fähigkeiten der Schüler/innen, die ihre Begabungen gezielt weiter entwickeln wollen, etwa in Chemie und Physik oder Mathematik, aber sie geben Schülerinnen und Schülern auch die Chance, Fachbereiche zu erkunden, die sie interessieren wie etwa Musik, Astronomie, Umgang mit Software und Arbeit in der Werkstatt. Die neue CNC Drehmaschine erlaubt es, Werkstücke am PC zu zeichnen und diese dann von der Maschine anfertigen zu lassen. Ähnliches, wenn vorerst auch nur auf Plastikteile beschränkt, erlauben die 3D-Drucker, die stark genutzt werden. Vielleicht gelingt bald auch der Ankauf eines Papier-3D-Druckers - damit könnten Modelle von Gebäuden der Fachrichtung Bauwesen verwirklicht werden.



Prof. Peter Oberhofer vor der CNC-Drehmaschine

Auch die Lernwerkstätten sind eine Möglichkeit für die Schüler/innen, eigene Projekte zu verwirklichen, weil ihnen die Labors zur Verfügung stehen sowie Lehrpersonen, die sie dabei beraten und begleiten. Daneben sind diese Lernwerkstätten Orte, wo Schüler/innen mit Lernschwierigkeiten oder Lernlücken Hilfe finden und gezielt an ihren Lernschwächen arbeiten können. Sie funktionieren das ganze Schuljahr hindurch nach fixen Stundenplänen vor allem am Montag und Mittwoch Nachmittag. Damit die neuen Schüler/innen diese bei Bedarf auch in Anspruch nehmen, versuchen die Klassenvorstände in Zusammenarbeit mit den Lernberatern und Lernberaterinnen die Schüler/innen zu beraten und sie zu ermuntern, alle Unterstützungssysteme der



Lernberater/innen 2016-17

Schule zu nutzen, um das Klassenziel zu erreichen. Wie die Ergebnisse der letzten Schuljahre aufzeigen, sind es vor allem die Schüler/innen der ersten Klassen, die nicht versetzt werden - ca. 10%, wobei es am RG nur 3% sind, während es an der TFO immer noch ca. 12% sind - . Schüler/innen könnten auch viele Aufholprüfungen vermeiden, wenn sie sich früh genug auf den Weg machen, ihre Lernlücken aufzuholen und regelmäßig mitlernen.

Die Lernberater/innen sind nun seit mehreren Jahren aktiv und haben bereits viel Erfahrung gesammelt. Sie werden von Prof. Gabriella Piazza geleitet, die auch eine Ausbildung als Lerncoach aufweist und so

professionelle Hilfe bietet. Bei den regelmäßigen Sitzungen wird auch immer ein Input für Vertiefung im Bereich der Lernberatung gegeben. Prof. Marco Aliprandini, der einen mehrjährigen Lehrgang auf dem Gebiet der Gesprächsführung absolviert hat, zeigt dabei unter anderem Techniken auf, wie erfolgreiche Gespräche geführt werden sollen.

Die Arbeit der Lernberater/innen ist besonders in den ersten Klassen notwendig, denn es gibt Schüler/innen, die den Umstieg nicht gut schaffen oder auch die falsche Schule gewählt haben. In letzteren Fällen



müssten allerdings auch andere Wege gesucht und gefunden werden, damit diese Schüler/innen die Zeit sinnvoll gestalten können. Falls die Sorge aufkommt, dass eine Schülerin oder ein Schüler die Schule abbrechen könnte, sind weitere abgestimmte Eingriffe von allen Seiten notwendig. Die neuen Instrumente dafür sind in einem Leitfaden und im Lndesgesetz 14/2016 enthalten und können von den Schulen sicher gut genutzt werden.

Die Lehrpersonen sind bestrebt, den Schülerinnen und Schülern in allen Fachrichtungen der Schule ein gutes Bildungsangebot zu bieten. Daneben ist es uns auch sehr wichtig, die Bildungsinhalte zu ajournieren und zeitgemäße Lerninhalte für die Lernarbeit aufzubereiten. Und daneben gilt es, die technologischen Fachrichtungen so zu gestalten, dass sie das Interesse der Schüler/innen wach halten und auch neue Schüler/innen gewinnen. Dabei hilft die Vertiefung ‚Robotik‘, aber der Begriff ‚Nachhaltiges Bauen‘ ist weniger aussagekräftig, weshalb erwogen wird, ein Schlagwort wie ‚Bauen mit Energie‘ zusammen mit einer spezifischen Vertiefung wie ‚energetische Sanierung‘ einzusetzen bzw. einzuführen.



5AB Elektronik-Schüler zeigen ihre Projekte bei der Leistungsschau im Mai 2016

Die Schüler/innen müssen aber vor allem auch die Bewegungsfreiheit erhalten, selber aktiv zu werden. Dies fördert das wirkliche Lernen und gibt ihnen auch das positive Gefühl, an der richtigen Schule zu sein. Und die ersten Zeichen eines gewissen Umbruchs in der Schulorganisation sind bereits sichtbar, wenn Schüler/innen ganz eigene Lernwege anstreben oder auch durch gesteigertem Selbststudium und weitgehender Selbstorganisation ihren Lernweg verfolgen wollen.



Prof. Hubert Göller erklärt

Digitalisierung und Individualisierung, Vernetzung mit der Welt

Das **Elektronische Register** ist nicht mehr aus dem Schulalltag wegzudenken. Die Eltern, Schüler/innen und Lehrpersonen sind durchaus zufrieden mit diesem Instrument, das die Kommunikation zwischen Lehrpersonen und Schülern/innen bedeutend verbessert. Ideal wäre, wenn alle Lehrpersonen die Einträge umgehend erledigen. Es führen nun alle Schulen der italienischen Sprache elektronische Register und für die übrigen Schulen hat das Schulamt mitgeteilt, dass ab 2017-18 ein Register zur Verfügung stehen wird. Da der Entwickler unseres Register, der ehemalige RGLer Stefan Raffener wohl nicht mehr die Zeit finden wird, an seinem Register weiter zu basteln, werden wir sehen, ob wir in einigen Jahren auf das dann erprobte Landesregister umsteigen. Hoffentlich funktioniert es so gut und ist so benutzerfreundlich wie unseres.

Für ein erfolgreiches Arbeiten mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen im weltweiten Netz ist ein gut funktionierendes W-LAN notwendig. Um dies einzurichten, wurden große Anstrengungen unternommen und mit Hilfe der UNI Bozen und EURAC scheinen wir dem Ziel näher zu kommen. Auch wenn nicht alles so schnell sein wird, wie wir es alle wünschen, wird die Benützung viel weniger Probleme aufwerfen, wie unser selbst erbautes W-Lan. Trotzdem sind wir dankbar, dass Lehrpersonen und Schüler/innen für den ersten Anlauf und nun auch für den zweiten Anlauf so einen großen Einsatz aufbringen.



Prof. Dominik Matt - Uni Bozen
- informiert regelmäßig unsere MaturantInnen

Über Google Classroom und Google Drive kann die Lehr- und Lernarbeit gut organisiert und überprüft werden. Auch Moodle (Just learn it) bietet praktische Lösungen an für die Bereitstellung von Übungen, Tests mit automatisierter Korrektur und Bewertung. Die Pädagogische Tagung in diesem Schuljahr befasste sich mit der Digitalisierung in der Schule aber auch außerhalb. Laut den dort geäußerten Meinungen steht uns auf jeden Fall eine bedeutende Veränderung bevor, die auf die Vernetzung nicht nur von Daten, sondern auch



Artikel in der Tageszeitung Dolomiten zur Pädagogischen Tagung 2016

von Dingen fußt. Diese ‚Revolution‘ wird Industrie 4.0 oder eben auch Schule 4.0 genannt. Dabei wurde besonderes Interesse für das Konzept ‚Flipped Classroom‘ oder auch ‚Inverted Classroom‘, also umgekehrtes Klassenzimmer‘ festgestellt: die Schüler/innen erledigen die Vorarbeit zu Hause und in der Schule gibt es Raum für Klärungen, Rückfragen, Präsentationen, Diskussionen usw. Die Rolle der Lehrperson ändert sich stark, hervorzuheben ist aber vor allem das konkrete ‚sich Einbringen‘ der Lernenden und die Notwendigkeit des Zugangs zu Ressourcen im Internet. Es wird erwartet, dass bald schon mehrere unserer Lehrpersonen mit dieser Lehr- und Lernmethode experimentieren.

An der Schule RGTFO MERAN starten in diesem Schuljahr jedenfalls 3,5 von 4 ersten RG-Klassen und 3 von 4 ersten TFO Klassen als so genannte ‚digitale Klassen‘. Insgesamt sind somit bereits 19 Klassen digital ausgerüstet und arbeiten in mehreren Fächern mit eigenen Netbooks. Dies bedeutet, dass sich wenigstens 50% der Klassen mit neuen Unterrichtsmethoden und Lernmethoden auseinandersetzen - es sind in der Tat auch bereits nicht offiziell deklarierte ‚digitale Klassen‘ von diesen Methoden betroffen und stellen sich nach und nach um. So können sie oft Lernarbeiten besser erledigen und ausführen. Es wird erwogen, die Familien auch weiterhin bei der Einschreibung entscheiden zu lassen, ob sie die Option ‚digitale Klasse‘ bevorzugen. Falls nur eine geringe Anzahl von Schülern/innen für eine so genannte ‚analoge Klasse‘ übrig bleiben sollte, ergibt sich allerdings das Problem, dass entweder Klassen doppelspurig arbeiten oder Familien sich anpassen müssen.

Unsere Lehrpersonen sind jedenfalls gewillt, diese Chancen für das Lehren und Lernen zu nutzen und gehen auch an andere Schulen in Südtirol, um darüber zu referieren und Erfahrungen auszutauschen.



Raika Algrund Direktor übergibt Scheck an die Schule



Orientierung für 3. Kl. Mittelschüler - Schülerin 4ARG

Finanzmittel vom Amt für Schulfinanzierung zur Unterstützung des Jahrestätigkeitsprogramms 2016-17 und den Ankauf von Geräten

Das Jahrestätigkeitsprogramm der Schule wurde anhand der Kriterien und der Erfahrungen der vergangenen Schuljahre vorbereitet und in den Klassenräten und im Lehrerkollegium beschlossen. Im Vergleich zum Schuljahr 2015-16 gibt es keine wesentlichen Veränderungen. Es gibt aber zusätzliche Projektfahrten in den ersten Klassen TFO Klassen nach Winterthur zum bekannten Museum Technorama. Vor allem in den ersten und zweiten Klassen wird versucht, einige zusätzliche Angebote für die Schüler/innen wahr zu nehmen und so den Unterricht etwas praktischer zu gestalten.

Die zugewiesenen Geldmittel im Rahmen des Kontingents für den Außendienst sind weiterhin sehr gering. Im Schuljahr 2015-16 wurden die finanziellen Mitteln dafür sowie die angeforderte Sonderfinanzierung gänzlich aufgebraucht. Laut gegenwärtiger Planung wird es notwendig sein, auch in diesem Schuljahr wieder um eine Sonderfinanzierung anzusuchen bzw. eine Verschiebung von Mitteln der Überstunden vorzunehmen.

Somit sind Lehr- und Projektfahrten etwa nach Valencia, Barcelona, Madrid, Prag, München, Linz und Mailand vorgesehen. Aber auch Lehrausflüge nach Trient, Rovereto und Verona geben Anlass, Eindrücke von unseren italienischen Nachbarprovinzen zu erhalten. Und nicht zuletzt sind auch die Lehrausgänge und Herbstaufträge in die nähere Umgebung gut geeignet unser Land, unsere Museen und Theater hautnah zu erleben.



Autorenlesung mit Linke;
Prof. David Hofer



Lehrausflug nach Herrenchiessee im
Oktober 2016 - 5. Kl. RG

Die Schule stellt zudem aus der ordentlichen Zuweisung des Landes Geldmittel bereit für Tätigkeiten wie Projekte und Projektfahrten. In diesem Schuljahr sind 46 Projekte eingereicht worden, die ganz oder teilweise damit finanziert werden. Es werden Experten in der Gesundheitserziehung, Theaterpädagogik, Film und Rhetorik oder auch im Journalismus bezahlt. Für die beteiligten Klassen und Lehrpersonen ist dies immer eine gute Gelegenheit, die reale Welt in den Klassenraum zu holen bzw. die Welt draußen kennen zu lernen.

Die zugewiesenen Geldmittel für den Verwaltungs- und Lehrbetrieb sind seit den Kürzungen in



Schulband
Musikeinlage beim Elternabend
1. Kl. TFO - Sept. 2016

den vorhergehenden Jahren in diesem Finanzjahr unverändert geblieben. Die Anträge der Fachgruppen um notwendige Ankäufe und Anschaffungen von Lehrmitteln und Lehrmaterial können in der Regel alle genehmigt werden.

Die kleineren Instandhaltungsarbeiten werden in Zukunft von der Schule mit den Konzessionsgebühren für die Schulbar finanziert werden (auch für die Konzessionsvergabe war eine aufwendige Ausschreibungsprozedur notwendig, die sehr viel Zeitaufwand gekostet hat). Zahlreiche Arbeiten konnten aber nur mit Hilfe des Amtes für Bauerhaltung verwirklicht werden, wie das Abschleifen und die Neulackierung des Bodens der Dreifachturnhalle, die Sanierung der Duschräume, die Reparaturen von Glastüren, Glasscheiben und Sonnenblenden, die Türschließer der schweren Türen des Neubaus usw. Hausmeister Franz Gasser ist immer darauf bedacht, Mängel und Fehler festzustellen und wann immer notwendig, die technischen Eingriffe zur Behebung derselben anzufordern.

Über das Amt für Schulfinanzierung wurden Geldmittel angefordert für die Ausstattung der elektronischen Labors, eines Papier-3D-Druckers, für Reinigungsmaschinen, ein Lernsystem für das Physiklabor und weitere Geräte für den Krafraum. Zudem wurde angesucht, die Klassengarnituren teilweise zu erneuern - hierbei wurde ein ganzer Ablaufplan für die nächsten Jahre aufgezeichnet - und einige weitere Fächerschränke anzukaufen.



Direktionsrat RG in der Schulbar: Gianluigi Di Gennaro, Christian Aspmail, Direktor Franz Josef Oberstaller, Roland de Bosio

Zugesagt wurden Geldmittel für die Elektroniker, die Reinigungsmaschinen und das Lernsystem. Letzteres wurde bereits angekauft. Die Fächerschränke - wovon die Schule nun insgesamt eine ausreichende Anzahl hat - und einige Stühle und Tische wurden bereits geliefert. Mit einem aufwändigen Ausschreibungsverfahren wurde die computergesteuerte Drehmaschine um ca. 85.000,00 € angekauft. Nach einem ersten Einführungskurs werden drei Lehrpersonen an einem weiteren Intensivkurs in Piacenza die komplexe Maschine noch näher kennen lernen und den interessierten Schülern behilflich sein, ihre Projekte zu planen und auszuführen.

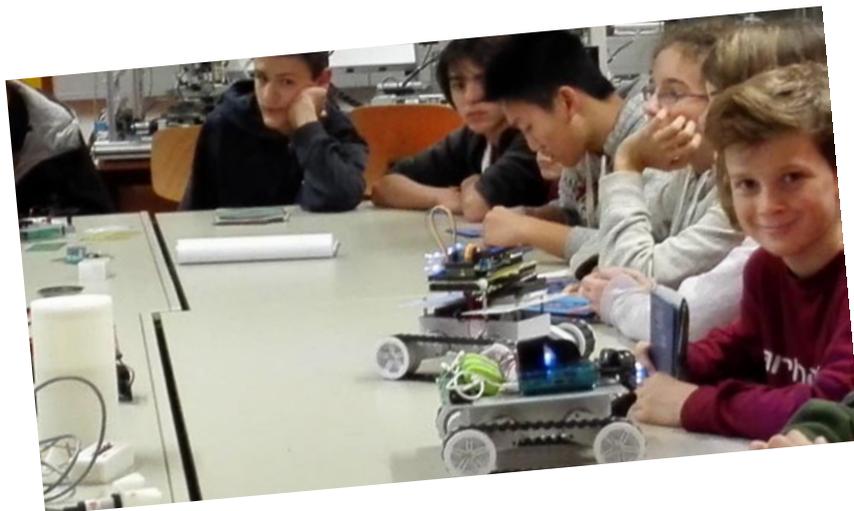


Bio-Projekt von Prof. Thomas Spitaler

Herbstausflug 2016 - IATFO

Im Finanzjahr 2017 wird das Ansuchen um Finanzmittel für den Papier-3D-Drucker wiederholt. Das Elektroniklabor braucht auch noch weitere Geräte gleich wie der Kraftraum, und die Astronomengruppe hätte gerne zusätzlich ein mobiles lichtstarkes Teleskop. Wir hoffen, dass den Wünschen entsprochen wird und so im nächsten Jahr wieder Geräte angekauft werden können.

Die Schule selbst hingegen muss die neuen Access-Points für das W-Lan ankaufen, entsprechend einem diesbezüglichen Beschluss der Landesregierung. Die Vorteile des neuen Netzes sind einmal die optimierten Zugangsprotokolle - weniger Aufwand für Problemlösungen notwendig -, die Remote-Steuerung - bei auftretenden Störungen muss nicht mehr von Raum zu Raum gelaufen werden -, bessere Übertragungsrate bei geringerer Strahlenintensität. Und vielleicht ergeben sich auch noch weitere Vorteile. Wie bereits oben erwähnt, fehlt für eine optimale Verbindung in das weltweite Netz noch die Anbindung an ein Backbone, das direkt nach außen gelangt. Das ist vielleicht zu vergleichen mit dem Flugplatz in Südtirol: da muss ich zuerst auch einen ziemlich zeitraubenden Zug von Bozen nach Innsbruck oder Verona nehmen.



Orientierung für Mittelschüler/
innen im Elektronik-Labor

Wir erwarten aber, dass das Land Südtirol mit der ‚Digitalen Agenda 2020‘ gerade auch in diesem Bereich Fortschritte macht und so in Zukunft in allen Räumen der Schule schnell und effizient gearbeitet werden kann. Die EDV-Räume werden dann nur mehr für spezifische Anwendungen wie Auto-CAD und andere technische Software benutzt. Zum Teil dienen sie aber natürlich auch etwa als Mathematikraum für fliegende Klassen.

Das Didaktik-Schulnetz ist nun sehr stabil und wird vom DV-Techniker und unseren DSBs (Lehrpersonen mit der Funktion ‚Didaktischer Systembetreuer‘) gut gewartet. Es kommt der Schule auch zugute, dass Prof. Helmuth Gasser als geübter Informatiker die grundlegenden Arbeiten, was die Server, die Technik der Webseiten und die Programmierung der Newsboards angeht, auch selbst erledigen kann und dabei auch praktische Neuerungen vorschlägt und umsetzt.

Auf diese Weise haben wir nun einen Google-Kalender, der allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft zugänglich ist. Dort sind alle wichtigen Termine eingetragen und diese können von den Betreuern problemlos erneuert, ausgetauscht oder ergänzt werden. Die Newsboards sind nun auch dank Prof. Gasser übersichtlicher gestaltet und werden nach und nach unseren Wünschen gemäß angepasst. Die tägliche technische Assistenz der Newsboards hat Schulwart Josef Götsch über, der spezielle Kenntnisse auf diesem Gebiet aufweist. Er betreut auch die elektronischen Tafeln und hilft bei allen auftretenden technischen Problemen. Eines dieser Probleme sind die Lautsprecher in den Klassenräumen, die teilweise nicht mehr funktionieren. Ein anderes Problem sind ‚verschundene Kabel‘. Aber sonst dürfen wir glücklicherweise mit den Einrichtungsgegenständen und Geräten sehr zufrieden sein wie auch mit dem Verhalten der Schülerinnen und Schüler. Es sind nur wenig Reparaturarbeiten diesbezüglich zu verzeichnen.

Wir warten noch auf die Überdachung der Fahrradabstellplätze östlich des Schulgebäudes. Die Zugangskontrolle zum Parkplatz kann allerdings mit der im Sommer erfolgten Anbringung von zwei Schranken voraussichtlich probeweise im Dezember und dann ab Januar in Betrieb genommen werden. Die Verzögerung ist auf verschiedene Schwierigkeiten zurückzuführen: Aufgrund der knappen Geldmittel bei der Verwirklichung konnten nicht alle Bedürfnisse der Schulen berücksichtigt werden. Inzwischen wurden Notlösungen gefunden mit der Montage von GSM Modulen für die Fernsteuerung der Schranken und einiger

noch durchzuführender Verbesserungen. Die 5. Klasse Bauwesen hat sich bereit erklärt, die Planung der Abgrenzung der Stellplätze auszuarbeiten - es sollten mindestens 151 Stellplätze eingezeichnet werden - und die Schulen werden einen Teil der Finanzierung übernehmen.

Inzwischen sind die Ansuchen der interessierten Mitarbeiter/innen und Lehrpersonen der vier Schulen eingereicht worden. Leider können nicht alle Gesuche berücksichtigt werden, aber es dürfte auch keine großen Engpässe geben. Kopfzerbrechen bereitet die Zugangskontrolle hingegen den Sportvereinen, die die Dreifachturnhalle benützen. Nach einem Treffen der Verantwortlichen mit Direktor Oberstaller als Verwalter des Parkplatzes und mehreren Schreiben ergibt sich die Möglichkeit, bei Spielen und Turnieren den Parkplatz für das Parken frei zu geben. Dies geschieht immer am Abend oder am Wochenende. Eine Gebühr wird hingegen für das Parken der Parkplatznutzer wie Trainer oder Verantwortliche der Sportvereine am Abend eingehoben werden.



Einfahrtsschranke



Kunst am Bau - Kubus - Projekt
mit Prof. Florian Laner und FG
Bauwesen - 2015-16

Der Elternrat hat vorgeschlagen, wegen der Schulraumnot und der ausstehenden Verwirklichung der Mensa zu intervenieren und Schreiben an die zuständigen Entscheidungsträger des Landes und der Gemeinde zu richten. Die Schulen im Schulzentrum haben bereits in den letzten Jahren zum Thema Mensa an die zuständigen Landesräte geschrieben: vielleicht gelingt es, dass dieses wichtige Vorhaben nicht vergessen wird, sondern vielmehr in die Ausführungsphase geht.

Die Schule vergisst das Projekt ‚Kunst am Bau‘ nicht. Die zuständige Architektin wurde informiert, dass von den Schülern/innen zusammen mit ihren Lehrpersonen bereits zwei interessante Werke angefertigt wurden (eines ist noch nicht ganz fertig).

Der Bereich vor dem Schuleingang ist damit aufgewertet worden, während der Innenhof das dritte Werk aufnehmen wird. Im Innenhof wartet die Bibliothek auch noch immer auf die Anbringung eines Sonnendachs - hoffentlich gibt es dafür bald die notwendigen finanziellen Mitteln. Die Abgrenzung des Außenbereichs der Sportanlagen wird allerdings schon in Angriff genommen - dies erscheint wichtig aufgrund möglicher Übergriffe und Vandalenakte bei einem weiterhin unkontrollierten Zugang. Die Installation einer starken Beleuchtung auf der Nottreppe hinter dem Büro des Direktors dient hingegen als Abschreckung vor unerlaubtem Aufenthalt von Personen auf den Treppen während der Nachtstunden.

Wünschenswert wäre natürlich eine allgemeine Sanierung des Parkplatzgeländes, das in einigen Bereichen ziemlich mitgenommen, zu dunkel und heruntergekommen scheint. Das Siegerprojekt des Mensabaus sieht auch eine Neugestaltung des Parkplatzes vor, allerdings sind die dafür notwendigen Ausgaben wohl kaum in der nächsten Zeit zu erwarten.

Personalressourcen - funktionales Plansoll für die Lehrtätigkeit

Mit den jüngsten gesetzlichen Regelungen des Landes Südtirol ist es gelungen, für die zeitlich begrenzten Aufträge mehr Sicherheit für eine Verlängerung der Arbeitsverträge an der gleichen Schule zu gewähren. Bald wird es vielleicht sogar auf drei Jahre begrenzte Aufträge geben anstatt der Jahresaufträge?

Aufgrund der Sonderlehrbefähigungskurse erhielten zudem besonders viele technische Lehrpersonen an unserer Schule eine Stammrolle, was eine große Verbesserung darstellt. Damit hat sich die Suche nach Lehrpersonen deutlich reduziert - bis zuletzt war es allerdings für Fächer der Fachrichtungen Elektronik und Bauwesen unmöglich, Lehrpersonal mit der vorgesehenen Ausbildung zu finden. Glücklicherweise gibt es Abgänger unserer Schule, die Aufgaben als Lehrpersonen übernehmen und in diesen Wettbewerbsklassen aushelfen.

Das funktionale Plansoll sieht Ressourcen für Tätigkeiten von Lehrpersonen außerhalb der reinen



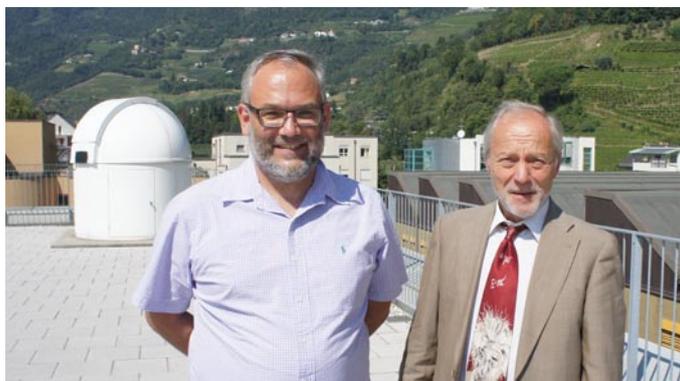
Bunte Stühle gefallen besser

Stundenverpflichtung vor. Damit können Lernwerkstätten eingerichtet, Wahlfächer angeboten und Stunden in den Labors mit einer zweiten Lehrperson besetzt werden. Auch Ko-Präsenzen werden verstärkt geplant, um Schülern/innen bei voraussehbaren Lernschwierigkeiten oder beim Vorhandensein von klinischem Befund im Triennium anstelle einer Lehrperson für Inklusion zu helfen. Um die Planungsarbeit zu erleichtern, hat Prof. Hanspeter Umilietti eine Datenbankanwendung entwickelt, die bei dieser komplexen Organisation sehr hilfreich ist.



Prof. Michael Hillebrand bei der Plenarsitzung

Das neue Bildungsgesetz 14/2016 sieht vor, dass die Schule die Planung auf drei Jahre ausdehnt. Die Umstellung darauf wurde von der Schulleitung, den Koordinatoren und der AG Schulentwicklung verstärkt in den letzten Monaten vorbereitet mit der Ausarbeitung der Richtlinien des Direktors für die Dreijahresplanung und der Ausarbeitung der Struktur des Dreijahresplans. Die Richtlinien des Direktors wurden bereits in allen Schulgremien vorgestellt und gutgeheißen und werden nun auch formell vom Direktor dem Lehrerkollegium für die Dreijahresplanung überlassen. Selbstverständlich ist die Mitarbeit und das Mitgestalten der Eltern und Schüler/innen erwünscht. Auch die Einbeziehung des Schulumfelds und der Bedürfnisse der Betriebe wird nicht vernachlässigt. Da dies seit vielen Jahren ein Merkmal der Schule ist, kann auf die gemachten Erfahrungen aufgebaut und die Zusammenarbeit gefördert werden. Die Schule hat auch immer ein offenes Ohr für die Anliegen der sozialen und kulturellen Einrichtungen der Stadtverwaltung oder der Jugenddienste und nimmt deren Angebote für die Schüler/innen gerne wahr. Dies trifft auch auf die Angebote der Landesverwaltung und des Schulamts zu, auf die Angebote der UNI Bozen und EURAC. Der Austausch mit der ‚Welt draußen‘ ist für unser ‚Schulverständnis‘ ein wesentlicher Aspekt, den es zu fördern gilt zum Wohl der Schüler/innen. Sie können dabei sehr viel persönlich und für ihren Bildungsweg profitieren.



Prof. Christoph Göppner - FOS
Ansbach beim Schulbesuch im
Sept. 2016



Planungssitzung TFO Oskar von
Miller - Sept. 2016

Die größere Flexibilität bei der Gestaltung persönlicher Bildungswege könnte im Sinne des Gesetzes „La Buona Scuola“ weiter ausgebaut werden. Erste Gehversuche gibt es bereits mit einzelnen Schülern, vor allem auch im Rahmen von Maßnahmen der Schule gegen Schulabbruch. Dabei werden Erfahrungen mit Online-Lernplattformen hilfreich sein und auch die Nutzung derselben wird notwendig sein. Schüler/innen werden je nach Klassenstufe mehr und mehr eigenständig arbeiten und lernen und Lehrpersonen werden ihre Rolle überdenken und anpassen. Umgekehrt gibt es aber auch die Meinung, dass der Klassenverband wichtig ist und eine homogene Lerngruppe erfolgreiches Lernen fördert. Wie bei allen komplexen Sachverhalten wird es im Spannungsfeld dieser zwei Extreme sein, wo Bildung und Erziehung an der Oberschule ‚geschehen‘.

Die elektronischen Tafeln in allen Klassen und Spezialräumen, das elektronische Register und ein gut funktionierendes Datennetzwerk sind für die neu zu organisierende Lehr- und Lernarbeit der Schüler/innen und Lehrpersonen eine wesentliche Voraussetzung. Wir würden allerdings für unsere große Lerngemeinschaft auf alle Fälle auch eine ausreichende Anzahl an Klassenräumen und Lernarbeitsplätzen gut gebrauchen.

Schulleitung, Schulleitungsteam und Lehrerkollegium

Das Schulleitungsteam besteht aus dem Direktor, seinem Stellvertreter und je drei Lehrpersonen des Realgymnasiums und der Technologischen Fachoberschule. Das Team garantiert eine transparente Führung und ermöglicht den Austausch zwischen Schulleitung und den 100 Lehrpersonen. Vorarbeiten für die Beschlüsse im Lehrerkollegium werden auch in den Fachgruppen, Arbeitsgruppen und Schulentwicklungsgruppe erledigt.



Schulleitungsteam:
Nicola Randazzo, Roland de Bosio, Dieter Seiwald, Heidemarie Unterholzner, Josef Prantl (Vize-Direktor), Claudia Cassin (Schulsekretärin), Christian Aspmaier, Gianluigi Di Gennaro, Franz Josef Oberstaller (Direktor)



Lehrausflug 5. TFO - Lavarone



Prof. Klaus Refle bei der Eröffnungsfest 2016-17

Planungssitzung TFO - Sept. 2016



Fachgruppe Bewegung und Sport



Schulrat: Direktor, Hermann Hofer, Nicola Randazzo, Helmuth Gasser, Sabine Gritsch, Petra Waldner, Gabriella Piazzini, Thomas Spitaler, Peter Tirlir, Johann Gamper (Präsident), Claudia Cassin (Schulsekretärin)
Es fehlen im Bild: Franziska Haas und Qurin Asam

Im Bereich der Verwaltung gibt es regelmäßige Absprachen, um die Arbeiten abzustimmen und Synergien zu schaffen. Im Laufe dieses Schuljahres werden drei der sieben Mitarbeiterinnen in den wohl verdienten Ruhestand treten. Derzeit werden deshalb die Übergänge und Einlernphasen geplant und geeignete Personen als Ersatz gesucht. Es wird beabsichtigt, die Schulbüros in der Folge anders einzuteilen, um ein effizienteres Arbeiten zu ermöglichen. Dies wird in Absprache mit den Mitarbeiterinnen erfolgen, damit deren wertvolle Erfahrungen und Vorstellungen in die Planung einfließen können.

TEIL I Schuljahr 2016-17: Informationen und Schüler/innenzahlen

Das Schuljahr 2016-17 ist reich an interessanten Tätigkeiten in und außerhalb der Schule. Die Lehrpersonen sind überzeugt, dass sie damit zum Lernerfolg beitragen und den Wünschen der Schülerinnen und Schüler entsprechen. Gleichsam fördert dies die Beziehung zwischen den beteiligten Personen am Lernprozess.

Ein besonderes Projekt ist neben der Pädagogischen Tagung, dem Memorial Day am 27. Januar, der Science Night Anfang März und dem GirlsDay der TFO auch wieder die gemeinsame Tagung der Schulen des Schulzentrums am 12. Mai 2017. Heuer geht es um das Thema ‚Gemeinsam gestalten wir Europa‘.



Klasse 1BTFO



Klasse 1CRG



Klasse 1CTFO

Wir wollen aber das Kerngeschäft der Schule, den guten Unterricht, nicht vergessen. Die Zahlen der Neueinschreibungen bestätigen, dass die Schule gute pädagogische und erzieherische Arbeit leistet und die Familien darauf vertrauen. Dazu trägt auch das gute Arbeits- und Lernklima der Schule bei.

Die Technologische Fachoberschule verzeichnet in diesem Schuljahr wieder eine leicht gestiegene Schülerzahl bei 89 Einschreibungen in den ersten Klassen. Es wird versucht, möglichst vielen Schüler/innen dieser Klassen ein gutes Mitlernen zu ermöglichen. Es zeigt sich aber auch alle Jahre, dass einige Schüler/innen den Lernanforderungen der Schule nicht entsprechen und in der Folge einen anderen Bildungsweg einschlagen werden.

Die vier dritten Klassen Elektronik und Bauwesen starten auch mit positiven Schülerzahlen.

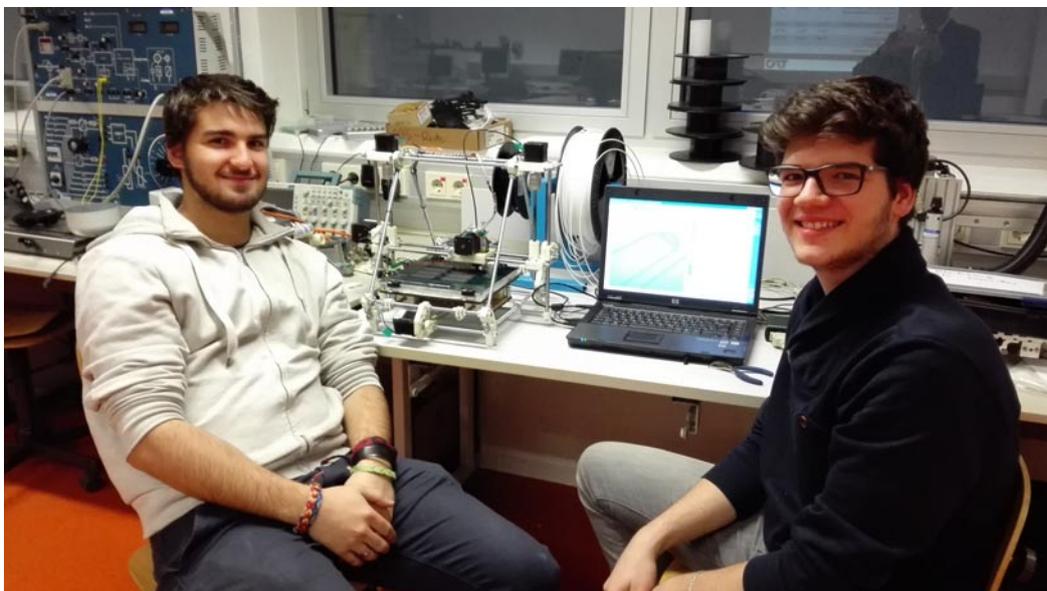
Eine Schüleranzahl von über 300 Schülern/innen gewährt den Fachrichtungen einen guten weiteren Verlauf in den nächsten Jahren. Um dies zu halten, muss aber das Lernangebot ständig erneuert und angepasst werden, besonders auch was die technischen Inhalte und die technische Ausrichtung betrifft.

Die Öffentlichkeitsarbeit darf auf keinen Fall vernachlässigt werden. Allerdings beschränkt sich diese auf die Schülervorstellungen in den Mittelschulen, den Tag der Offenen Tür mit einem eigenen Programm für Mädchen und Schulführungen nach Vereinbarung. In der Presse wird nur die Anzeige in der BAZ wiederholt werden.

Der Tag der offenen Tür wird wiederum gleichzeitig auch der ‚Tag der Technik‘ sein. Zwei ehemalige Schüler der GOB, Lukas Nagler und Thomas Tschöll, werden aus ihrem Leben und von ihrer beruflichen Laufbahn nach der Schule berichten. An diesem Tag sollen an Stands Informationen über die Fachrichtungen gegeben werden.

Am Realgymnasium, das mit 69 Einschreibungen in den ersten Klassen deutlich weniger neue Schüler/innen aufweist als in den Jahren vorher, gehen dennoch insgesamt 420 Schüler/innen ihrer Lernarbeit nach. Da zwei Klassen eingespart werden mussten, beträgt die Klassenanzahl des RG insgesamt 21 Klassen. Dankbarerweise haben die Eltern und vor allem die Schüler/innen selbst bei der Klassenzusammenlegung wirklich vorbildlich mitgearbeitet und großes Verständnis gezeigt. Sicherlich ist es aufgrund dieser Tatsache, dass der Übergang in die neuen Klassen bisher problemlos erfolgt ist.

Die Lehrpersonen müssen sich auch am Realgymnasium anstrengen, dass der gute Ruf der Schule weiterhin aufrecht gehalten wird und die Familien gerade auch diese Oberschule mit ihrer mathematischen, naturkundlichen und geisteswissenschaftlichen Ausrichtung schätzen und ihr Vertrauen in die gute Bildungsarbeit der Schule weiterhin schenken. Zusätzlich müssen die Schüler/innen überzeugt sein, die Vorbereitungen auf ein anspruchsvolles Weiterstudium an einer Oberschule mit qualitativem Unterricht zu machen. Zudem wollen wir aber an der Schule auch alle gemeinsam eine positive und anregende Lehr- und Lernatmosphäre gestalten.



Elektronik-Schüler
am Tag der Offenen
Tür mit dem 3D-
Drucker

Die Schule hat in diesem Schuljahr 39 Klassen aber nur 31 Klassenräume (wie im Schuljahr 2015/16). Fliegende Klassen sind nun neben den 3., 4. und 5. Klassen der TFO auch die 4. Klassen des RG. Dies hat die Arbeit für die Stundenplanteams etwas erleichtert. Der Schüler der 5CRG, Simon Stieger, hat sich zudem angeboten, eine Datenbankanwendung zu entwickeln, damit die Zuweisung der Räumlichkeiten an die fliegenden Klassen weiter erleichtert wird.



Schülerratssitzung: Matias Verdorfer 2ARG, Max Winkler 4DNW und Quirin Asam (Vertreter im Landesbeirat der Schüler/innen) 4ABW



Orientierungstag
1A TFO - 2016-17



Lehrausflug nach Lavarone -
5. Klassen TFO - Okt. 2016

Bibliothek

Die Bibliothek wird gut besucht und der Nebenraum - Bilbiothek II - ist ein praktischer Treffpunkt für kleine Gruppen. Er ist jetzt mit einem Beamer an der Decke ausgestattet und kann so vielseitig verwendet werden.

Bibliotheksleiter Ewald Kontschieder und Bibliothekarin Margareth Khuen sind nun bereits seit mehreren Jahren für die Geschicke der Bibliothek verantwortlich. Gemeinsam mit dem Bibliotheksrat sind sie dabei, den Abschluss des Auditing herbeizuführen. Dazu arbeiten sie am Bibliothekscurriculum der Schüler, publizieren gut gestaltete Newsblätter der Bibliothek und planen Initiativen.

Schulcurriculum und Fachcurricula - Unterrichtsentwicklung und Evaluation - Pädagogische Tagung

Das Bildungsangebot der Schule mit den dazugehörigen Kriterien und begleitenden Initiativen ist das so genannte Schulcurriculum. Wesentliche Bestandteile sind dabei die Fachcurricula, die in den letzten Jahren ausgearbeitet wurden und nun nur mehr bei Bedarf Jahr für Jahr angepasst werden. Die Lehrpersonen legen aber ihre eigenen Schwerpunkte innerhalb des vorgegebenen Rahmens oder können auch Teile auswählen. Diese Wahlfreiheit ist allerdings in den Maturaklassen eingengt, was die Fächer der ersten und zweiten schriftlichen Prüfungen betrifft.

Eine weitere überraschende Neuerung war die ‚Reform der schriftlichen Prüfung der 2. Sprache‘, die nun auch eine Hörübung vorsieht. Entgegen der erwarteten zentralen Ausarbeitung der schriftlichen Prüfungsarbeit, wurden die Lehrpersonen im Mai von der anstehenden Anpassung an die modernen Sprachzertifizierungen informiert und im September gab es dazu die Details. In Meran und in Bozen erregte sich heftiger Widerstand, der sich in mehreren Rundbriefen, Anfragen an das Ministerium, Aussprachen und Protesten manifestierte. Inzwischen haben sich die Gemüter wieder beruhigt. Der Schulleiter hat die grundlegenden Überlegungen, die der Erneuerung zugrunde liegen, mitgeteilt: die Bedeutung der Bewertung der Sprachkompetenzen gegenüber den reinen inhaltlichen Abfragen zu Literatur und Literaturgeschichte.

Eine Überarbeitung der Bewertungskriterien durch die Fachgruppen erfolgte im vergangenen Schuljahr. Nun gibt es mit der ersten Maturaklasse des Schwerpunkts „Angewandte Naturwissenschaften“ am RG zum ersten Mal die Möglichkeit für das Fach Naturwissenschaften als zweites schriftliches Fach zum Zuge zu kommen. Für die übrigen RG-Klassen scheint es hingegen gut möglich, dass das Fach Physik auch das erste Mal vom Ministerium als zweite schriftliche Prüfungsarbeit vorgegeben wird. Deshalb werden die Bewertungskriterien für die Abschlussprüfung mit den Kriterien für diese zwei Fächer integriert.

Die Qualitätssicherung - Evaluation - ist nun bereits zum fixen Bestandteil des Schullebens geworden. Im Schuljahr 2015-16 wurde unter anderem der Fortschritt auf dem Weg zum Index der Inklusiven Schule evaluiert. Die Evaluation der Schwerpunkte dieser Entwicklung wird in diesem Schuljahr erneut erfolgen.

Die Lehrpersonen wurden dann zum Thema ‚Lehren und Lernen im digitalen Raum‘ befragt. Die Ergebnisse wurden der Schulentwicklungsgruppe von Koordinator Florian Laner vorgestellt und es zeichnet sich folgendes Bild ab: Die Lehrpersonen sind mit der Ausstattung der Schule sehr zufrieden, des öfteren aber stellen sie technische Schwierigkeiten in Bezug auf die Internetnutzung fest. Die Gestaltung des Unterrichts erfordert mehr Aufmerksamkeit und Schüler/innen müssen sich erst an die neuen Medien und den gewinnbringenden Umgang damit in der Klasse und zu Hause gewöhnen.



Koordinator Florian Laner stellt die Ergebnisse der Umfrage zum ‚Lehren und Lernen im digitalen Raum‘ vor.

Im Laufe dieses Schuljahres sollen dazu die Schüler/innen in zwei Phasen und auch die Eltern sollen zu ihren Erfahrungen und Erwartungen befragt werden.

Weitere Umfragen sind vorgesehen von der Bibliotheksleitung zur Bibliothek selbst und zum Leseverhalten der Schüler/innen und, wie schon in den vorhergehenden Jahren, eine Umfrage unter den Lehrpersonen zur Arbeit des Schulleitungsteams und des Direktors.

Vier Referate gaben bei der heurigen Pädagogischen Tagung Aufschluss über die Entwicklungen in der ‚Digitalen Welt‘: Der Direktor der Raika Algund, Artur Lechner, zeigte die Entwicklung im Zahlungsverkehr aufgrund der neuen „Player“ in der Welt auf sowie die damit zusammenhängenden Herausforderungen vor allem für die kleinen Banken. Der ehemalige „WissLyzer“ Andreas Unterhuber beschrieb anhand seiner Firma „KIM Keep in Mind GmbH“ die digitale Entwicklung im Unernehmensbereich und zeigte, dass es auch in Südtirol innovative Ideen und Firmen gibt, die gute Chancen nutzen und auch gute Dienste - sei es für unsere Milchbauern, sei es für Unternehmen wie Athesia - ausarbeiten und zur Verfügung stellen. Laut Aussage seiner ehemaligen Professoren am RG Meran war er bereits als Schüler am Aufbau der Webseite der Schule

beteiligt - ein weiteres Beispiel dafür, wie früh Jugendliche ihre beruflichen Fertigkeiten entwickeln können.

Im dritten Vortrag ging TFO-Mathematikprofessor Florian Laner auf die Entwicklungen hin zur „Schule 4.0“ ein. Er zeigte auf, wie der ‘Inverted Classroom’ bzw. ‘Flipped Classroom’ funktioniert und welche Vorteile er in dafür geeigneten Anwendungsbereichen bringen kann. Die wichtige Rolle des Lehrers in seiner Beziehungsarbeit mit der Schülerin und dem Schüler und die Interaktion zwischen den Schülerinnen und Schülern sind eine anzupeilende Chance für die digitale Arbeit in der zukünftigen Schule, wo nicht mehr das



Rererenten bei der Pädagogischen Tagung: Artur Lechner, Dietmar Laner, Andreas Unterhuber

Konkurrenzdenken geübt wird, sondern eben die Suche nach gemeinsamen Vorteilen durch Zusammenarbeit. Dies gibt es im wirtschaftlichen Bereich in der so genannten ‘shared economy’ bereits. Im Austausch untereinander können wir uns auf einen friedlichen Weg in die Zukunft begeben. An der UNI Bozen z. B. entsteht dazu der Maker-Space, wo Geräte und Mittel für alle Interessierten zur Verfügung gestellt werden.

Vor dem vierten Vortrag zeigte Direktor Oberstaller die wesentlichen Schritte der Erneuerung am Realgymnasium ‘Albert Einstein’ und an der Technologischen Fachoberschule ‘Oskar von Miller’, der innovativsten Schule in Südtirol, auf. Angefangen in einem fernen Schuljahr mit den ersten Versuchen beim Raumreservierungssystem über Moodle ging die Entwicklung weiter zum ‘selbst gebauten’ digitalen Register - mit dem eigentlichen Programmierer, dem „exRGLer“ Stefan Raffener, der inzwischen bereits im Silicon Valley in weiteren Forschungsbereichen tätig ist - bis hin zum ‘Lehren und Lernen im digitalen Raum’, das vor drei Jahren in zwei Klassen gestartet wurde - angeregt von Prof. Trojer - und inzwischen auf 17,5 Klassen angewachsen ist.

Nach dem Prinzip des ‘Bring your own device’ (BYOD) sind die Schüler/innen mit günstigen ASUS Netbooks (11,2 Zoll Bildschirm, 32 GB SSD Festplatte, 8 Stunden Batterieleistung, 1,2 kg) ausgestattet und benützen unser selbst gebautes W-Lan – von Prof. Gaiser mit Elektronik-Schülern entwickelt- für die Verbindung zum Internet. Somit arbeiten sie zusammen mit den Lehrpersonen, die sich darauf mehr und mehr einlassen in digital basierten Lehr- und Lerngemeinschaften. An der Schule gibt es ein starkes Team, das diese Entwicklung unterstützt. Unterstützung kommt auch von Firmen, darunter von der Raika Algund, die auf der heurigen Pädagogischen Tagung der Schule weitere zehn Netbooks für die Ausleihe an bedürftige Schüler spendierte. Von der FUB bzw. EURAC kommt technische und logistische Unterstützung bei der Verbesserung des Wireless Lans. Schulratspräsident Johann Gamper, Bereichsleiter für das ICC Dietmar Laner und Techniker Johannes Troi unterstützen uns tatkräftig bei der Verbesserung des Schulnetzes. Wesentlich dabei ist auch die Expertise durch die DV Techniker Markus Pfeiffer und an unserer Schule besonders durch Ingo Reiner. Diese werden auf Landesebene von Georg Grossrubatscher koordiniert und sie alle stehen diesem Entwicklungsprojekt glücklicherweise sehr positiv gegenüber. Für die Verbesserung des Netzes werden in den Verteilerschränken „Switches“ ausgetauscht und die Schule kauft neue „Access Points“. Diese können zentral angesteuert werden. Es sollte nun mit der Technik des „OpenAir“ das „LogIn“ erleichtert sowie die Stabilität des Netzes erhöht werden.

Den vierten Vortrag zu unserem Hauptthema der Digitalisierung hielt Dietmar Laner. Er sprach über die Entwicklung der digitalen Technik und zeigte erwartete und mögliche Veränderungen in verschiedenen Bereichen auf.



Inspektorin Gertrud Verdorfer
und Inspektor Gustav Tschenett
bei der Pädagogischen Tagung

Es gab dann Raum für Gespräche und Begegnungen. Danach legten Inspektorin Verdorfer und Inspektor Tschenett ihre Sicht zu Fragen im Bereich der Bewertung dar. Die gesetzlichen Grundlagen wurden aufgezeigt sowie die wesentlichen Überlegungen, die bei der so wichtigen Aufgabe der Bewertung Grundlage für korrekte und angemessene 'Noten' sein müssen. Es ging unter anderem um die Anzahl der Bewertungselemente, deren Art, Gewichtung und um das Gewicht des ersten Semesters bei der Notenkonferenz am Ende des Schuljahres.

Die Lehrpersonen organisierten sich im 3. Teil der Tagung bei Gesprächstischen zu acht Themen, die vom Leitungsteam vorbereitet worden waren. Die Überlegungen und Ergebnisse dieser Gespräche wurden in kurzen Statements am Ende der Tagung präsentiert. Schriftliche Berichte dazu werden diesem Resumé beigelegt.

Großen Zulauf sah der Gesprächstisch zum Thema Bewertung, wo auch Inspektorin Verdorfer Stellung nahm. Helga Tschurtschenthaler war als Expertin beim Gesprächstisch zur Mehrsprachigkeit eingeladen worden und berichtete über ihre Erfahrungen mit CLIL und anderen Techniken und Methoden. Diskussionsstoff bot auch die Präsentation des 'Flipped Classrooms' beim Gesprächstisch 'Lehren und Lernen im digitalen Raum' durch Jessica Tabarelli. Zudem erläuterte dort Inspektor Tschenett die Entwicklungen mit dem Kurssystem, das in den Klassen der Sportoberschule Mals nach den Regeln des Bildungsgesetzes 14/2016 experimentiert wird.

TEIL II Zahlen Lehrpersonal - Verwaltungspersonal - Personal für die Organisation und Reinigung - Schulgremien - weitere Ressourcen

Im Schuljahr 2016-17 unterrichten 14 Lehrpersonen das erste Mal an der Schule, während 3 Lehrpersonen nach einem oder zwei Jahren, in denen sie an anderen Schulen gearbeitet haben, wieder zurückgekommen



Lehrerkollegium
2016-17

sind. 4 Lehrpersonen sind im Sabbatjahr oder in einer Auszeit, während 17 Lehrpersonen an andere Schulen abgewandert sind. Insgesamt arbeiten 101 Lehrpersonen (27 mit einem befristeten Arbeitsverhältnis) mit den 730 Schülern/innen, 20 Lehrperson in einem Teilzeitverhältnis. Nur eine Lehrpersonen macht das Probe- und Berufsbildungsjahr, während drei Lehrpersonen nur das Probejahr machen und drei Lehrpersonen die Probezeit erfolgreich bestehen müssen, da sie noch nie unterrichtet haben. In Ausnahmen sind in technischen Fächern Supplenten ohne gültigen Studientitel angestellt, vorwiegend ehemalige Abgänger der Gewerbeoberschule bzw. Technologischen Oberschule. In den übrigen Fächern gab es in diesem Schuljahr keine großen Schwierigkeiten, Lehrpersonen zu finden.

In diesem Herbst gab es keine Pensionierung.

Ab Beginn des Schuljahres machen **drei** Lehrperson die so genannten ‚Probemonate‘, die sich in der Folge als ‚Probezeit‘ über das ganze Schuljahr erstrecken. Ein universitäres Berufsbildungsjahr an der Theologischen Hochschule Brixen besucht eine Lehrperson, während einige Lehrpersonen andere Studien verfolgen bzw. bald abschließen. Dafür erhalten die insgesamt **drei** Lehrpersonen einen begrenzten Bildungsurlaub während des Schuljahrs.

Direktor Franz Josef Oberstaller arbeitet nun das zehnte Jahr an der Schule, unterstützt von der Schulsekretärin Claudia Cassin und den fünf langjährigen Mitarbeiterinnen und einer neuen Mitarbeiterin in den Büros. Im Herbst werden die Nachfolger/innen gesucht als Ersatz für die drei Sekretariats-Mitarbeiterinnen, die im Laufe des Jahres aus dem Dienst ausscheiden werden. Geplant ist eine gemeinsame Abschiedsfeier im



Prof. Walter Bernard wird verabschiedet - Juni 2016

Frühjahr, wo die Mitarbeiterinnen für ihre langjährige Mitarbeit geehrt werden sollen.

Vizedirektor und Schulstellenleiter der TFO ist Josef Prantl nun bereits seit sieben Jahren. Die Direktionsräte für das Schulleitungsteam wurden am RG bestätigt mit Christian Aspmaier, Gianluigi Di Gennaro und Roland de Bosio. An der TFO werden sie auch bestätigt mit Nicola Randazzo, Dieter Seiwald und Heidemarie Unterholzner.



Plenum TFO vor dem E-Bike von Prof. Walter Bernard

Hausmeister Franz Gasser ist sehr aktiv. Alle Mängel und Reparaturen werden aufgezeigt und über die Schule, die Wartungsfirmen oder über das Amt für Bauerhaltung bereinigt. Die Umgebung des Schulhauses erscheint gepflegt und sauber. Eine Mitarbeiterin des Reinigungspersonals ist auf ihren Wunsch hin Mitte Oktober nach Schlanders versetzt worden - für sie ist ein neuer Mitarbeiter eingestellt worden. In der Bibliothek ist zum Glück auch immer noch eine Aushilfsperson eingesetzt, was sich positiv auf die Öffnungszeiten auswirkt. Die Kriterien für die Zuweisung des Reinigungspersonals warten noch auf eine notwendige Erneuerung - dabei soll vor allem auch die Intensität der Benutzung berücksichtigt werden. In unserem Fall bedeutet dies durch die fliegenden Klassen und die völlige Auslastung der Spezialräume eine spürbare Mehrbelastung für das Reinigungspersonal und vielleicht würden uns deshalb einige zusätzliche Stunden zugewiesen werden.

Es kann angemerkt werden, dass bei insgesamt 127 Mitarbeitern/innen (102 Lehrpersonen, 7 Mitarbeiterinnen in der Schulverwaltung, 16 Personen für die Wartung und Reinigung sowie Schullaborant Florian Nischler und Hausmeister Franz Gasser) trotz vieler neuer Lehrpersonen eine gewisse grundlegende Beständigkeit und Kontinuität festzustellen sind. Dies tut den langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gut, stärkt die Weiterführung der bisherigen grundlegenden Merkmale, die das individuelle Profil dieser Schule ausmachen. Die bisherigen Mitglieder der Schulgemeinschaft können sich so weiterhin gut mit ‚ihrer Schule‘ identifizieren, während die neuen Mitglieder sich langsam darin einleben und diese durch ihre Erfahrungen und Persönlichkeiten bereichern. Auch DV-Techniker Ingo Reiner ist noch oft an der Schule zu sehen, was uns freut, denn er hilft bei den komplexen Vernetzungen der Datenlinien und IT-Systeme.

Bei der Beauftragung der Koordinatorinnen und Koordinatoren gab es eine geringe Änderung mit der Ernennung von Marco Dalbosco als Mit-Koordinator für das Schulprogramm. Dies erfolgte aufgrund der Absicht von Werner Wallnöfer, im Schuljahr 2017-18 ein Sabbatjahr zu machen.



Selfie mit Durnwalder - Memorial Day
2016 - das gefällt auch den Schülern

Somit betreuen am RG Matthias Ratering nach wie vor die Öffentlichkeitsarbeit und Orientierung Schule – Mittelschule, Werner Wallnöfer und Marco Dalbosco das Schulprogramm. Vize-Direktor Josef Prantl betreut die Beziehung zu den Schülern/-innen und zur Presse, der Direktor hingegen die Beziehungen zu den Eltern. An der TFO betreuen Dieter Seiwald und Ewald Kontschieder die Öffentlichkeitsarbeit und Webseite, Peter Oberhofer die Orientierung Schule – Mittelschule und 2. Klassen, Nicola Randazzo das Schulprogramm. Für die ganze Schule koordiniert Hildegard Pircher die Inklusion und Migration, Florian Laner hingegen die Qualitätssicherung (Evaluation), die Berufs- und Studienorientierung für die Abschlussklassen sowie die Beziehungen zum Unternehmerverband und zur Wirtschaft.

Eine erste große Aufgabe für die hier genannten Koordinatoren und die AG Öffentlichkeitsarbeit war die Bildungsmesse Futurum 2016 in Bozen Ende September. Insgesamt 19.000 Besucher wurden verzeichnet und 500 (darunter mehrere unserer TFO und RG Klassen) waren davon auch bei den Angeboten der Initiative MINT (Mathematik-Informatik-Naturwissenschaften-Technik) der UNI und EURAC Bozen.

Die Fachgruppe Inklusion besteht aus vier Lehrpersonen. Eine Lehrperson arbeitet in diesem Bereich als Teil des Lehrauftrags neben dem Fachunterricht, eine weitere Lehrperson in Teilzeit mit der Absicht, die Spezialisierung abzuschließen. Eine weiterführende Spezialisierung strebt auch Heidi Maffei an mit einem spezifischen Lehrgang, der im Frühjahr 2017 starten sollte. Sie werden unterstützt von Lehrpersonen, die im Rahmen von Ko-Präsenzstunden gezielte Unterstützung in Fachbereichen anbieten in verschiedenen Klassen. Zusätzlich wird auch angestrebt, die Lernberater/innen mit den Inklusionslehrpersonen in Verbindung zu setzen und Synergien aufzuzeigen und somit Ressourcen auch gemeinsam zu nutzen.

Insgesamt werden 7 Schüler/innen am RG und 30 Schüler/innen an der TFO von den Inklusionslehrpersonen mit besonderer Aufmerksamkeit betreut. Weitere 6 Schüler/innen (3 am RG und 5 an der TFO) mit Migrationshintergrund brauchen hingegen eine besondere Förderung, was die Sprachen angeht. In diesem Bereich werden auch nützliche Erfahrungen gesammelt und Kenntnisse erworben durch das Projekt ‚sprachsensibler Unterricht‘ in einer Klasse. Prof. Evi Tscholl spezialisiert sich auf diesem Gebiet und betreut das Projekt im Fach Chemie mit Prof. Andrea Esser in einer zweiten Klasse TFO. Mehrere Lehrpersonen sind an der Schule, die Ausbildungen im so genannte CLIL-Unterricht haben (Content language Integrated learning). Sie werden Teile der Lerninhalte ihrer Fächer in der 2. Sprache anbieten und aufarbeiten, ganz im Sinne unseres Projekts zur Förderung der Mehrsprachigkeit.

Schwerpunkte der pädagogischen und didaktischen Arbeit an der Schule: Inklusive Schule, Lehren und Lernen im digitalen Raum, Förderung der Mehrsprachigkeit, Qualitätssicherung

Die individuelle Betreuung und Beratung einzelner Schüler/innen im schulischen und außerschulischen Bereich nimmt an Bedeutung zu. Das betrifft nicht nur Schüler/innen mit klinischem Befund, Migrationshintergrund oder anderen Schwierigkeiten, sondern kann auch ganz normale Schüler/innen betreffen: dabei spielt das besondere Alter eine Rolle, oder auch besondere Situationen im familiären und außerfamiliären Bereich. Und ganz allgemein geht die Tendenz zu mehr individueller Betreuung und Begleitung, was deshalb wohl auch in den Rahmenrichtlinien selbst vorgesehen ist.

Die Arbeitsgruppe ‚Lernberatung‘ wird die Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern mit Lernschwierigkeiten sehr ernst nehmen und versuchen, möglichst frühzeitig, gut und effizient zu helfen. Das Ziel ist vor allem, die jungen Lernenden bei der Orientierung zu helfen, sie in ihrer Persönlichkeit zu stärken und ihnen zu zeigen, dass sie in der Schule wahr genommen werden. Sehr oft fehlt solchen Schülern und



Elternabend
1. Klassen TFO

Schülerinnen einfach das Wissen um und die Fertigkeiten im Planen ihrer Lernarbeit. Da zwei Lehrpersonen die Zusatzausbildung ‚Lerncoach‘ haben, können diese dabei gut helfen.

Schüler/innen werden auch während des Regelunterrichts unterstützt, ganz im Sinne des BLR 1598/2012. Auf diese Weise ist es möglich, in bestimmten Situationen Klassen zu teilen oder individualisierende Maßnahmen zu ergreifen, ohne dass Schüler/innen am Nachmittag an der Schule bleiben müssen. Da besonders Fahr Schüler/innen oft bestimmte Schwierigkeiten haben, mehr als zwei Nachmittage in der Woche an der Schule anwesend zu sein, wird auch darüber nachgedacht, einige Unterstützungsmaßnahmen oder eben auch Wahlfächer für die Begabungsförderung online anzubieten.

Eine gute Begleiterscheinung der Ko-Präsenzen ist die Tatsache, dass sich der Klassenraum öffnet und die Lehrpersonen lernen, im Team zu planen und zu arbeiten.

Für die Begabungsförderung gibt es am RG und an der TFO seit Jahren ein umfassendes Angebot im Wahlbereich: Vorbereitung auf die Chemie-, Mathematik- und Physikolympiaden, Technische Projekte in der Werkstatt, Sprachzertifikate und Spanisch, Lego Mindstorm, das Programmieren von APPs, Arbeiten mit AutoCAD und 3D-Druckern, Schulband und Sportgruppen. Im so genannten ‚Fächerübergreifenden Lernangebot‘ sind Vorbereitung auf ECDL, Mein Bauprojekt, Mein Elektronikprojekt, Begleitung bei der Erstellung der Facharbeit, Kultur und Sprachen, Modellieren und Experimentieren zu finden. Ein wirklich reichhaltiges Angebot. Ideal wäre es, wenn Schüler/innen für den Besuch eines Wahlfachs ein anderes ‚Freifach‘ des Pflichtschulanteils ‚auslassen‘ könnten.

Andere **Tätigkeiten** fördern das Zusammenleben der Schulgemeinschaft. Vor Unterrichtsbeginn wurde eine Fortbildung für Lehrpersonen auf den Kronplatz mit der Sendeanlage der RAI und dem Messner Mountain Museum und anschließendem Besuch der Dörfer Taisten und Welsberg mit ihren Kirchen und Kapellen gemacht. Taisten ist der Geburtsort von Direktor Oberstaller, während in Welsberg Prof. Helmuth Moser, der für die Führung verantwortlich war, geboren wurde.

Weitere kollegiale Tätigkeiten sehen auch ein gemeinsames Törggelen, Essen zu Weihnachten und am Schuljahresabschluss und ein Grillfest vor.

Fortbildungsseminare und Workshops wurden auch für unsere eigenen Lehrpersonen für das digitale Lehren und Lernen von unseren eigenen Experten Alex Trojer, Michael Hillebrand, Marco Dalbosco, Gianluigi Di Gennaro und Jessica Tabarelli gehalten.

Der Ausflug des Verwaltungs- und Reinigungspersonals sowie der Techniker wurde hingegen vorerst in ein gemeinsames Abendessen in der Weihnachtszeit umgewandelt. Es wird aber im Frühjahr ein Ausflugsziel gesucht werden.

Die **Fördergemeinschaft** des Realgymnasiums wird in diesem Schuljahr wohl im Einvernehmen mit allen noch aktiven Mitgliedern und der Präsidentin Ursula Pulyer aufgelöst werden. Dies ist einerseits auf die knappen Zeitressourcen der Ausschussmitglieder, aber wohl auch auf die sich ändernden Zeiten zurückzuführen, wo neue Formen für die Bildung von Gemeinschaften gewählt werden können.

Schülerrat



Schülerrats-
sitzung

Der Schülerrat wird derzeit von der Vorsitzenden Michaela Gadner (5ABW) und dem stellvertretenden Vorsitzenden Hannes Wieser (5BRG) geleitet.

Michaela Gadner (5ABW), Asam Quirin (4ABW) und Peter Tirlir (5BRG) sind die Schülervertreter im Schulrat. Im Landesbeirat der Schüler werden die Schüler/innen von Asam Quirin (4ABW) und Maximilian Winkler (4DNW) vertreten. Letzterer wurde bei der ersten Sitzung in diesem Schuljahr gewählt. Bei der Sitzung wurden mehrere Themen angesprochen: unter anderem die fehlende Mensa, Projekte wie ein 24 Stunden Turnier, die Sauberkeit und das Lüften der Klassenräume der fliegenden Klassen. Einige der Vorschläge der Schüler/innen dazu werden sicher im Laufe des Jahres aufgenommen und umgesetzt werden. Bei den nächsten Sitzungen werden wohl auch Vorschläge und weitere Themen angesprochen werden und die Schüler/innen so auch ihre Meinung und weitere Vorschläge einbringen.

Betreut wird der Schülerrat vom Vize-Direktor.

Neben dem Postfach steht für die Kommunikation mit den Schülern/innen auch das Internet zur Verfügung. Die Lehrpersonen und Schüler/innen haben ein einheitliches Format für die E-Mail Adresse, mit der Endung ‚@rgtfo-me.it‘. So können alle problemlos über Google-Drive und Google Classroom aufgespürt werden. Die Verknüpfung mit dem Smartphone ist einfach herzustellen, trotzdem wird festgestellt, dass viele Schüler/innen E-Mails nicht lesen.

Das elektronische Klassenbuch und ein neu eingerichteter Google Kalender ermöglichen es weiters, dass alle Mitglieder der Schulgemeinschaft, und so auch die Schüler/innen, über alle Tätigkeiten und Termine informiert sind.

Elternrat

Innerhalb September wurden die fehlenden Elternvertreter/innen ersetzt und wo notwendig die neuen Elternvertreter/innen in den Klassenräten gewählt. Dies erfolgte teilweise durch Briefwahl, in neuen Klassen aber bei Elternabenden. Die Elternabende waren durchwegs gut besucht und es herrschte allgemein ein gutes Klima. Die Schule informierte über die allgemeine Situation, die sich für das Schuljahr abzeichnete und gab Auskunft über die wesentlichen Vorhaben der Lehrpersonen und Schüler/innen laut den Kriterien, die für die Planung der Lehrtätigkeit und unterrichtsbegleitenden Tätigkeiten bereits seit mehreren Jahren vereinbart wurden.

Die erste Sitzung des Elternrats wurde vom Präsidenten des Schulrats Johann Gamper geleitet. Dabei wurden zwei Elternvertreterinnen im Schulrat ersetzt, da deren Söhne nicht mehr an der Schule sind. Gewählt wurden Sabine Gritsch und Franziska Haas. Sie werden ein Jahr lang als Mitglieder des Schulrats tätig sein,



Elternabend 1. Kl. RG
- 2016-17 - Sept.

da dieser Schulrat im September 2017 die Dreijahresperiode abschließt und neu gewählt wird.

Der Elternrat hat sich mehrere Tätigkeiten vorgenommen: eine Fortbildung für Eltern zum Thema ‚Internet-Sucht und die Rolle der Eltern‘, einen gemeinsamen Ausflug mit einer Führung in der Bierbrauerei Forst und Initiativen zu den Themen Mensa im Schulzentrum, Klassenraumnot und ...

Als Fortbildung für Eltern und Schüler/innen gibt es den Grundlehrgang im Bereich Kommunikation. Es ist aber nicht bekannt, ob sich Eltern angemeldet haben.

Schulrat

Schulratspräsident ist im dritten Jahr Johann Gamper. Vize-Präsidentin ist Renate Nicli.

Der Schulrat hat in der ersten Sitzung im Oktober eine Vereinbarung verabschiedet, die wegen der Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung notwendig wurde. Damit beauftragen alle Schulen ein Institut der Emilia Romagna mit dem Handling und der Aufbewahrung der digital protokollierten und signierten Dateien. Andere Themen sind die bereits beschriebene Dreijahresplanung - wo alle wesentlichen Aufgaben und Vorhaben der Schulgemeinschaft zu finden sind - und die auch wichtige Aufgabe des Schulrats bei der Verabschiedung der Beschlüsse zum Haushaltsvoranschlag und die Abschlussrechnung. Deshalb wird der Schulrat im Januar zusammentreten und neben der Genehmigung der Dreijahresplanung auch den Haushaltsvoranschlag nach den neuen Kriterien genehmigen.

Vorhaben und Planung baulicher Art: Parkplatz, Mensa, Kunst am Bau, Fahrradabstellplatz, Sonnenschutz, Abgrenzung Freisportfläche



IBRG - Prof. Marco Dalbosco



Kunst am Bau - 2. Projekt: Sitz für den Schulinnenhof

Nachdem die Schranken für die Zufahrt und Ausfahrt des Schulparkplatzes im Sommer 2016 montiert wurden, laufen nun die Vorarbeiten für die Inbetriebnahme derselben. Die Probleme, die mit der Schließung verbunden sind, wurden großteils analysiert und es wurden Lösungen gefunden. Die Schulen werden also auch selbst dazu beitragen, damit die Feuerwehr, der Notarztdienst, die Lieferanten usw. ohne Probleme einfahren können. Die Bedürfnisse der Sportvereine aufgrund der Sporttätigkeiten, Turniere und Spiele in der Dreifachturnhalle werden von der Schule RGTFO Meran als Verwalter des Parkplatzes zur Kenntnis genommen und in Abstimmung mit der Stadt- und Landesverwaltung wird eine einvernehmliche Lösung gefunden werden, damit der Parkplatz bei Bedarf benutzt werden kann. Es sind ca. 190 Anfragen für die Zuweisung von Parkplätzen, aber nur 151 Parkplätze vorhanden. Deshalb ist es wahrscheinlich, dass bei 170 maximalen Genehmigungen einige Gesuche nicht angenommen werden können. Derzeit wird davon ausgegangen, dass nach einer Probephase im Dezember die Schranken am 1. Januar 2017 zugemacht werden.

Das Thema ‚Kunst am Bau‘ bleibt weiterhin auf der Tagesordnung. Die Schüler/innen haben mit einer Arbeitsgruppe, geleitet von Prof. Florian Laner, zwei Kunstwerke entworfen. Eines ist vor dem Schulgebäude

aufgestellt worden. Vor dem Schulgebäude wurde von den Professoren Werner Wallnöfer und Nicola Randazzo ein neues Schild aufgestellt mit den Namen der beiden Namenspatrone der Schule Albert Einstein und Oskar von Miller. Dabei sind noch einige optische Verbesserungen zu verwirklichen sowie die Beleuchtung. Das zweite Kunstwerk hingegen wird im Innenhof der Schule platziert werden.

Vielleicht gelingt in diesem Schuljahr endlich die Überdachung des Fahrradabstellplatzes (bereits von der Baukommission in Meran genehmigt) und der Ankauf der Markise vor der Bibliothek.

Wie oben angeführt wurden mehrere Arbeiten vom Amt für Bauerhaltung durchgeführt: die Sanierung des Hallenbodens, der Duschkabinen, Teile des Turnhallendachs und andere notwendige Reparaturen. Geplant wird derzeit die Abgrenzung der Sportanlage hinter der Schule - auch ein langjähriges Anliegen der Schule.

Klassenräume

In den nächsten Schuljahren wird sich die prekäre Situation der Klassenräume nicht verbessern.

Als Notlösung gibt es ‚fliegende Klassen‘: die 10 Trienniumsklassen der TFO und die vier 4. Klassen des RG.

Reinigung und Wartung

Die Reinigung der Schulgebäude wird von Mitarbeitern/innen gewährleistet, die vorwiegend am Nachmittag ihren Dienst versehen.

Schulwarte helfen zusätzlich in der Kopierzentrale und bei der Wartung der zahlreichen technischen Anlagen wie die Newsboards, die elektronischen Tafeln, die Anlage im Mehrzwecksaal, die Sternwarte usw. Dabei ist auch der Hausmeister immer aktiv mit dabei.

In der Dreifach-Turnhalle stehen zusätzlich zum Tageshallenwart zwei Hallenwarte mit Teilzeitverträgen für den Dienst am Abend und am Wochenende zur Verfügung. Aufgrund einer neuen Vereinbarung mit der Landesverwaltung sind die Sportvereine als Nutzer der Halle jedenfalls auch selbst für die Reinigung der benutzten Räumlichkeiten verantwortlich.

Schüler 5. Kl. EL präsentiert sein Projekt bei der Leistungsschau



Technische Anlagen

DV-Techniker Ingo Rainer und seine vier Mitarbeiter im ‚DV-Sprengel‘ Burggrafenamt - koordiniert von Markus Pfeifer auf lokaler Ebene und Georg Großrubatscher auf Landesebene - werden von fünf unserer Lehrpersonen in der Funktion als didaktische Systembetreuer unterstützt. Letztere helfen bei den täglich anfallenden kleineren technischen Problemen und sind Ansprechpartner für die Lehrpersonen.

Zurzeit sind an der Schule sechs EDV-Säle in Betrieb und es stehen zusätzliche PCs in der Bibliothek, im Lehrerzimmer sowie in allen Spezial- und Klassenräumen.

Besondere technische Unterstützung braucht es für die elektronischen Tafeln - dies erledigen Alex Trojer und Josef Götsch - während die Unterstützung für das Elektronische Register die Lehrpersonen Alex Trojer, Michael Hillebrand und Gianluigi Di Gennaro gewährleisten. Unterstützung im W-LAN hingegen und die Wartung der Tablets und Netbooks - auch der Schüler/innen - gibt es von den Professoren Alex Trojer, Michael Hillebrand, Hanspeter Umilietti und Simon Stecher.



Melanie Kiem wird prämiert; Prof. Ina Schenk, Insp. Marta Herbst und Schulamtsleiter Peter Höllrigl

Arbeitsicherheit

Zur ‚Arbeitsicherheit und Arbeitsschutz‘ werden heuer die Schüler/innen der 2. Klassen die Kurse auf der E-Learning-Plattform machen und die Prüfung bestehen. Die Lehrpersonen werden auch wieder Kurse machen und es wird erwartet, dass auch Prüfungen weiterer Stufen als nur dem Grundniveau angeboten werden.

Die Labors werden von den Lehrpersonen betreut. Schullaborant Florian Nischler hilft in den Physik- und Chemielabors. Materialien werden auf Anfrage von der Schule angekauft, in den Elektroniklabors kaufen Schüler/innen aber ein Set in der dritten Klasse. Die Ausgabe können sie allerdings über den Bücherscheck abrechnen.

Für die TFO plant das so genannte ‚Technische Büro‘ die notwendigen Ankäufe der technischen Materialien und Instrumente. Die Aufgabe der damit betrauten Lehrpersonen ist es, die Schule immer auf dem Laufenden mit den technologischen Entwicklungen in den Bereichen der Elektrotechnik, Elektronik, Robotik sowie dem Bauwesen zu halten.

Die Betreuung der Webseiten erfolgt durch Ewald Kontschieder und Dieter Seiwald für die TFO sowie durch Alexander Trojer und Marco Dalbosco für das RG. Die Webseiten sind informativ und stets aktuell. Viele Berichte werden vom Vize-Direktor verfasst. Einige Schulen sind auch im Face-Book präsent: es bleibt zu untersuchen, ob dies vorteilhaft wäre für die Kommunikation zwischen Schule und Schüler/innen.



Ex-RGler Daniel Schrott bei der Science Night im März 2016 - Klima und Wetter

LERNPLATTFORMEN: JUST LEARN IT (Moodle) und GOOGLE CLASSROOM

Die Lernplattform „JustLearnIt“ fördert das individuell gesteuerte Lernen und Üben vor allem in Mathematik und in den Sprachen. Für die Anmietung des Servers gibt es eine Vereinbarung zwischen mehreren Schulen in Südtirol. Es wird erwartet, dass in Kürze auch andere Lernplattformen benutzt werden wie auch vermehrt digitale Versionen von Schulbüchern. Sehr oft haben die einen Mehrwert für einzelne Schüler/innen, die so Sachbereiche vertiefen und zusätzlich individuell oder im Austausch mit anderen Lernenden üben können.

An unserer Schule wird neben Moodle auch Google Classroom als Plattform für den Austausch von Informationen, Unterlagen und Organisation von Lerngruppen benutzt. Dies bringt auch verschiedene Vorteile nicht nur für die Lernenden sondern auch für die Lehrenden mit sich. Die Zukunft wird zeigen, welche weiteren Möglichkeiten sich für das Lehren und Lernen auftun.

Lernende Systeme und lernende Maschinen sind eine der aktuellen Entwicklungen, die sehr stark gefördert werden und wo beachtliche Fortschritte festgestellt werden. Auch neue Smartphones werden entwickelt, die am Anfang noch ‚ziemlich dumm‘ sind, aber beim Gebrauch schnell lernen und in kurzer Zeit ‚alles‘ oder ‚das meiste‘ von ihrem Besitzer oder ihrer Besitzerin wissen, kennen und einschätzen sollten! Also müssen wir und unserer Schüler/innen uns noch stärker als vorher anstrengen, um nicht einfach eingeholt zu werden!



Schüler/innen frischen die Nottreppe auf und platzieren die Porträts von Oskar von Miller und Albert Einstein; mit Prof. Martin Hiegelsperger

Teil III

Überblick über die didaktischen Tätigkeiten in und außerhalb der Schule, Projekte und Zusammenarbeit mit anderen Schulen

Für das Vermessungspraktikum der 5ABW, Fachrichtung Bauwesen, auf Gummer gibt es leider keine Zuwendung mehr von Seiten des Schulamts. Die Gemeinde Steinegg steuert jedoch einen Beitrag bei und auch die Schule, die wieder die Miete der Transportfahrzeuge übernimmt. Das Satellitenprojekt braucht voraussichtlich keine weitere Finanzierung mehr; der Start des kleinen Satelliten in den Weltraum sollte im November 2016 stattfinden. Danach wird Prof. Dieter Seiwald mit einigen Schülern unserer Schule die Kommunikation mit dem Satelliten aufnehmen.



Direktor Oberstaller bei Aussprache mit Vorstand und Direktor Raika Algund

Unterstützungsmaßnahmen gibt es im Rahmen der Lernwerkstätten, mit dem Projekt 'Schüler/nnen helfen Schülern/innen' und dem Projekt 'Tandem - Unter vier Augen' (,a tu per tu') in Zusammenarbeit mit der Gastgewerbeschule Ritz, falls sich Schüler/innen dafür interessieren.

Es gibt zusätzlich noch spezielle Förderkurse vor Schularbeiten und Tests sowie Aufholkurse im Frühjahr und im Sommer: die Finanzierung ist in diesen Fällen auch bereits gesichert.

Die Schulband wird weiterhin von Silvio Simonetti und einem Team an ehrenamtlichen und zum Teil honorierten Musikerlehrern betreut. Die Ergebnisse können sich sehen lassen und das Angebot ist sehr wichtig für die interessierten Musiker/innen. Wahrscheinlich gibt es auch wieder einen Song Contest mit Prof. Nello Menna von der Schule Ritz. Im vergangenen Jahr hat unsere Schulband dabei alle ersten Preise geholt.

Die Vorbereitung auf die Chemieolympiade durch Prof. Ina Schenk wird gerne unterstützt. Auch sie arbeitet zusätzlich sehr viele Stunden gratis und das Angebot ist eine wichtige Ergänzung für interessierte Schüler/innen. Weiters werden Projekte zur Gesundheits- und Sexualerziehung, die Science-Night mit Johannes Frasnelli am 9. März 2017, dem ehemaligen RG-Schüler, der heute in Kanada den Geruchssinn der Nase erforscht, der Memorial-Day zum Thema 'Die Generation Z', das Rhetorikprojekt, die Elektronik-Exkursion, Yoga, Theaterpädagogik, Film und Video-Clip, Autorenlesungen und Journalistenwerkstatt für Abschlussklassen, Expertenvorträge sowie weitere Projekte wie römisch Kochen, Inklusionsprojekte usw. gefördert.

Ein Projekt wird es zum Thema 700 Jahre Meran geben. Prof. Ewald Kotschieder arbeitet an einem Projektentwurf mit Fotografie und Soziale Verantwortung. Möglicherweise gibt es auch wieder das Projekt 'Viaggio della memoria a Montesole', die 'lange Nacht der Bibliothek' und das EU-Projekt 'Der Weg nach Europa' für zwei vierte Klassen des RG mit zwei Partnerklassen Bozner Schulen, sowie ein Projekt 'Jena' für eine weitere vierte Klasse RG. In Englisch gibt es 'Full Immersion Australia' mit dem Australianer Lindsay Berret, und 'Interactive Parliamentary Debate' mit Nicholas Allen.

Weitere Experten kommen zur ausgewogenen Ernährung. Zur Begegnung mit der italienischen Kultur wird es unter anderem Projektfahrten der dritten Klassen TFO nach Rovereto und Mailand geben, aber auch andere Austauschprogramme mit der Partnerschule Gandhi, darunter ganzjährige und zeitlich begrenzte Lehreraustauschprogramme, das Projekt der Gemeinde Meran zur Spielsucht für die zweiten Klassen - 'Ein leichtes Spielchen gefällig' am 9. November, das bereits erwähnte Projekt 'Montesole' in Zusammenarbeit mit dem italienischen Schulamt und dem ANPI, Einladungen zur Teilnahme an verschiedenen Tätigkeiten und das schulübergreifende Projekt der Tagung der Schulen im Schulzentrum im Mai.

Das Erasmus+ Projekt mit der Fachoberschule Ansbach wurde leider wieder nicht genehmigt, aber es gibt weiterhin Kontakte, damit der Aufbau der Partnerschaft weiterhin gefördert wird.

Unzählige unterrichtsbegleitende Veranstaltungen sind geplant: Theaterbesuche, Besuche von kulturellen



Vize-Direktor Josef Prantl mit Prof. Christoph Göppner - FOS Ansbach

Veranstaltungen, der Mediathek und Infothek, Lehrausflüge zum Bletterbach, nach Herrenchiemsee und ins Deutsche Museum in München, zur Elektronika in München und Linz, Lehrfahrten nach Valencia, Barcelona, Lissabon, Prag und Amsterdam, Projektfahrten nach Mailand, Montesole, meeresbiologische Projektwochen in Mali Lojini und Pula und vieles andere mehr. Die Begleitung dieser Veranstaltungen durch Lehrpersonen ist gesichert, wofür allerdings das zugewiesene Kontingent für Außendienste allein nicht ausreicht. Deshalb soll wieder um ein Zusatzkontingent angesucht werden und ein Teil der Überstunden ist dafür reserviert worden. Die Reisen der vierten RG Klassen (Europa und Jena) werden von zusätzlichen Beiträgen finanziert, sodass sie für die Familien und Schule keine finanzielle Belastung darstellen. Dies ist auch eine Voraussetzung, um im Rahmen der 5-Jahresplanung der im Schulrat vereinbarten Kriterien zu bleiben.

Mit der Presse wird eine rege Beziehung gepflegt. Vize-Direktor Josef Prantl schreibt Beiträge zu aktuellen Schulthemen und Schulevents. Prof. Christian Zelger wird gemeinsam mit Werner Wallnöfer und Petra Waldner wieder auch wieder ein Jahresheft erstellen und daneben wird es wieder eine Dokumentation des Schuljahres an der TFO geben, wo alle Beiträge der Webseite gesammelt werden.

Ein gemeinsamer Maturaball der Abschlussklassen des RG und der TFO ist nicht geplant. Die Abschlussklassen machen eigene Maturabälle oder organisieren ein Preiswatten.

Neben den wertvollen regelmäßigen Tätigkeiten der Bibliothek wird dort auch die Öffnungszeit über die Mittagspause garantiert, sofern Nachmittagsunterricht ist. Die Aktivitäten im Bibliotheksverbund der Meraner Oberschulen (OBM) sehen derzeit noch keine gemeinsame Initiative vor.

Besonders aktiv sind unsere Sportler und Sportlerinnen, die bei turnieren und Wettkämpfen beachtliche Leistungen auf lokaler und staatlicher Ebene erzielen. Der 'Kraftraum' ist inzwischen gut eingerichtet und wird über die Mittagszeit betreut, so dass Schüler/innen unserer Schule und der Schule Gandhi diesen benutzen können - dafür wurde eine Vereinbarung unterzeichnet.

Zweitsprachjahr:

Zwei Schüler/innen des RG machen das Zweitsprachjahr an der OS Gandhi, während vier Schüler/innen der OS Gandhi das Zweitsprachjahr am RG Meran machen. Insgesamt besuchen zehn Schüler/innen des RG ein Zweitsprachjahr - vier Schüler/innen sind hingegen vom Gandhi an unserer Schule im Zweitsprachjahr - und vierzehn Schüler/innen ein Auslandsschuljahr. Die Wiedereingliederung von Schülern/innen nach dem 'Auslandsschuljahr' ist nun besser geregelt und stellt in der Regel kein Problem mehr dar. Einige Schüler/innen entschließen sich aber, mit den erworbenen Diplomen in Irland etwa gleich ein Studium auf einer Universität aufzunehmen und machen so die 5. Klasse nicht mehr. Zum Zweitsprachjahr gibt es eine Vereinbarung zwischen den Oberschulen in Meran. Auch in diesem Fall bleiben Schüler/innen manchmal auch im Abschlussjahr an der gewählten Gastschule.



Sporttag TFO - Mai 2016

Wahlbereich

Von Sprachen über Naturwissenschaften, Technik und Programmieren bis hin zu musisch-kreativen Wahlfächern und Stützangeboten reicht das Angebot im Schuljahr 2016-17. Es haben sich in den vergangenen Schuljahren jeweils ca. 120 SchülerInnen für die Teilnahme angemeldet, ein Zeichen, dass SchülerInnen unterschiedliche Interessen haben, denen sie an der Schule nachgehen wollen. Einige Schüler/innen schaffen es jedoch leider nicht, neben dem anderen Lernpensum auch das Wahlfach zu besuchen.

Schüler/innen können auch Stützmaßnahmen als Wahlfach besuchen. Überlegt wird, in Zukunft Wahlfächer auch im Sinne von Online-Lernen anzubieten, damit Schüler/innen nicht so viele Nachmittage an der Schule verbringen müssen. Und dies würde es uns auch ermöglichen, Erfahrungen in diesem Bereich zu sammeln.

Das Fach 'Fächerübergreifende Lernangebote'

Die 'Fächerübergreifenden Lernangebote' umfassen an der TFO 'Arbeiten im Physik- und Chemielabor', Technik-, Elektronik- und Bauprojekte. Dabei sind unterschiedliche technische Fächer, aber auch die Sprachfächer eingebunden. Im Triennium der Fachrichtung Elektronik dient dieses Fach als Bindeglied der Fächer im Bereich der Elektronik und Robotik. In der Fachrichtung Bauwesen wird der Schwerpunkt 'Nachhaltiges Bauen' vertieft und ausgebaut, wo das Fach FÜLA auch wieder Bindeglied sein sollte zu den verschiedenen Fächern.



Schüler/innen der 5. Kl. Bauwesen bei der Leistungsschau am Schulende

Am RG werden im 1. Biennium die Grundlagen im informationstechnologischen Bereich erlernt und die Schüler/innen können dabei die einzelnen Module der ECDL Prüfung machen. Diese Module werden an der TFO hingegen im Informatikunterricht und Wahlbereich angeboten. In der 3. Klasse RG gibt es Englisch als Sprache für die Wissenschaft, in der 4. Klasse können die SchülerInnen aus fünf Angeboten wählen: Modellieren in Physik, Versuche im Chemielabor, English Debate Club, Italiano per le scienze und Spanische Länder, Sprache und Kultur. In der Abschlussklasse werden die Schüler/innen bei der Erstellung der Facharbeit bzw. des Schwerpunktthemas begleitet. Für die 5. Klasse NW wird jedoch nur ein Teil des fächerübergreifenden Angebots für diese Begleitung verwendet, der Rest dient dem Fach Englisch als Sprache der Wissenschaft. Damit werden die nur 2 Wochenstunden des Englischunterrichts in dieser Klasse etwas 'aufgemöbelt'.

Orientierung

Für Schüler/innen der Abschlussklassen der Mittelschulen stellen Teams aus Lehrpersonen und Schülern/-innen die Schwerpunkte und Ziele der Fachrichtungen und Schwerpunkte an der Schule vor.

In den 1. Klassen gibt es Veranstaltungen zur Orientierung, die es den SchülerInnen erleichtern, sich in der neuen Schule zurecht zu finden. Auch für die 2. Klassen der TFO werden Orientierung und Informationen

zu den verschiedenen Fachrichtungen an den technischen Oberschulen in Südtirol angeboten, damit Schüler/innen die richtige Wahl treffen. Den Maturant/innen hingegen werden die Informationen der Berufs- und Studienorientierung, der Universitäten und Fachoberschulen weiter geleitet, der Besuch von Universitäten erlaubt und Zusammenkünfte mit Student/innen sowie Projektfahrten organisiert.

Betriebspraktika

SchülerInnen der 4. Klassen des RG (freiwillig) und der TFO (alle) machen ein Betriebspraktikum von 2 Wochen - sie werden von Tutoren und Tutorinnen betreut und sammeln Erfahrungen für ihre zukünftige Berufs- und Studienwahl. An der TFO wird versucht, auch in den 3. Klassen Bauwesen ein Praktikum einzuführen, wo Schüler/innen vorwiegend in Betrieben praktische Arbeiten im Bereich der Bautätigkeiten erfahren sollen.

Die TFO Klassen werden wieder Ende Mai, jene des RG wie bisher am Beginn des zweiten Bewertungsabschnitts ihr Praktikum absolvieren. Zum zweiten Mal wird heuer im Oktober wieder ein einwöchiges 'Praktikum' vom Schulamt in verschiedenen Bereichen wie Krankenhaus, EURAC, Wirtschaft und Recht für die Gymnasien organisiert, an dem angemeldete Schüler/innen der 5. Klassen RG teilnehmen. Das Projekt nennt sich 'Begegnung mit dem Traumberuf' und hilft somit Schülern/innen bei der Studienorientierung.

Facharbeiten, Schwerpunktthemen und Projektarbeiten in den Abschlussklassen

Die SchülerInnen am RG erstellen unter Betreuung eines Tutors eine Facharbeit oder eine Schwerpunktarbeit. An der TFO erstellen sie ein Projekt mit einer entsprechenden Beschreibung oder eine Projektarbeit, die auf jeden Fall in einem konkreten Zusammenhang mit dem Unterricht in den praktischen Fächern der jeweiligen Fachrichtung stehen muss.

Lehrpersonen haben für individuelle Betreuung von SchülerInnen insgesamt ausreichend viele Stunden reserviert. Sie stufen diese Arbeit als sehr wertvoll ein und die einzelnen Schüler/innen können aus dieser Begleitung großen Nutzen ziehen. Ein Problem, das diesbezüglich besonders stark für Mussmut unter den Lehrpersonen sorgt, ist die Tatsache, dass ein bestimmter Teil der Schüler/innen der Abschlussklassen die Arbeiten nicht nach den vorgegebenen Terminen erledigen.

Fortbildung der Lehrpersonen

Die Lehrpersonen besuchen eine Vielzahl an Fortbildungsveranstaltungen. Mehrere Lehrpersonen sind zudem als Referenten bei FB-Veranstaltungen in verschiedenen Bereichen tätig und referieren auch im Rahmen der internen Lehrerfortbildung zu den Themen Digitale Tafel, Elektronisches Register und 'Digitales Lehren und Lernen'. Das erste Mal werden bei der entsprechenden Planung von den Lehrpersonen auch Online-Kurse angeführt. Unter den internen Fortbildungsveranstaltungen gibt es in diesem Schuljahr auch wieder Yoga.



Prof. Gabriella Piazza,
Christine Pertoll, Christian
Zelger, Gianluigi
Di Gennaro

Qualitätsmanagement: Qualitätssicherung und interne sowie externe Evaluation

Im Sinne des Beschlusses der Landesregierung Nr. 1589/2012 legt die Schule Wert auf die Evaluation und damit auf Qualitätssicherung.

Es gibt Umfragen in den ersten Klassen zum Übergang Mittelschule-Oberschule sowie Umfragen zu Projekten und Unterrichtseinheiten. Solche Umfragen werden auch über Moodle oder IQES gemacht und ausgewertet. Lehrpersonen hingegen lassen unterrichtsbegleitende Tätigkeiten bewerten und die Schulleitung bzw. das Schulleitungsteam führen bereits seit vier Schuljahren eine Umfrage unter den Lehrpersonen zur Tätigkeit des Schulleiters und des Schulleitungsteams durch.

Die SchülerInnen der TFO und des RG werden heuer vielleicht auch wieder die Arbeit der Lehrpersonen nach verschiedenen Kriterien bewerten.

Im Laufe des Schuljahrs 2013-14 wurde ein Konzept zur Evaluation ausgearbeitet, wo die grundlegenden Bedingungen und Regeln für die interne Evaluation der Schule festgelegt sind, auch was die Verfahrensregeln für den Umgang mit den Ergebnissen von externer Evaluation und standardisierter Testverfahren betrifft. Die Ergebnisse der PISA und INVALSI Tests werden in Sitzungen des Lehrerkollegiums vorgestellt und den Lehrpersonen zugesandt. Die Ergebnisse der INVALSI Tests vom Mai 2016 **sind sehr gut**.

Jahresschwerpunkte der Qualitätssicherung und -begleitung im Schuljahr 2016-17 sind eine weitere Evaluation des Qualitätskonzepts Inklusiv Schule nach dem Index der Inklusiven Schule und die Befragung von Schülern/innen und Eltern zum Unterrichtsentwicklungsprojekt 'Lehren und Lernen im digitalen Raum'.

Die Koordinatoren für das Schulprogramm und Evaluation werden dabei vom Koordinator für Evaluation, Florian Laner, unterstützt.

Im ‚Begleitbericht des Direktors zum Haushaltsvoranschlag 2017‘ sind alle Details der Verwendung der finanziellen Ressourcen der Schule einsehbar. Sie sind auf das Schulprogramm sowie auf das Tätigkeitsprogramm 2016-17 bezogen. Die Schulsekretärin Claudia Cassin hat den Entwurf und den Haushaltsvoranschlag aufgrund der eingegangenen Anträge der Lehrpersonen und auf der Basis des Finanzjahres 2016 ausgearbeitet. Allerdings gibt es aufgrund der Umstellung auf einen Dreijahreshaushalt und die doppelte Buchhaltung markante Unterschiede zu den HHVA der vergangenen Jahre. Wir hoffen, dass die Umstellung nicht zu zeitaufwendig ist und auch weiterhin eine gute Planungs- und Verwaltungstätigkeit erlaubt.



Reparatur der Sonnenblenden - Sept. 2016



Alexander Pamer
und Iris Gilg bei
der Plenarsitzung
- Sept. 2016

Lehrpersonen bei der
Lehrerkonferenz TFO
- Sept. 2016



Der Schulsekretärin gebührt großer Dank für die Ausarbeitung des Haushaltsvoranschlags - diesmal mit dem erschwerenden Umstand, dass die neuen Regeln dafür bis vor kurzem unbekannt waren. Ein großer Dank gebührt ihr dann auch für die Geduld bei den Verhandlungen mit den Experten für die Abwicklung der komplexen digitalen Auftragserteilungen, Ausschreibungen und Bezahlung der digitalen Rechnungen bis hin für ihre große Geduld bei nicht-funktionierenden Systemen und oft auch den dringlichen Ansprüchen der Lehrpersonen. Die Umstellung auf die doppelte Buchhaltung mit noch sehr vielen Unbekannten ist eine weitere Herausforderung, die sie meistern muss. Wir hoffen, dass unter den neuen Mitarbeitern/nnen jemand ist, der sich gut eignet als verstärkte Hilfe bei diesen komplexen und zeitraubenden Aufgaben.

Die Rechnungsrevisoren haben positive Berichte geschrieben, die uns zuversichtlich stimmen, dass jedenfalls der ganze Buchhaltungsbereich kompetent und korrekt bearbeitet und betreut wird.



Die Namensgeber der Schule Oskar von Miller und Albert Einstein

Direktor

Dr. Franz Josef Oberstaller

Meran, 15.11.2016